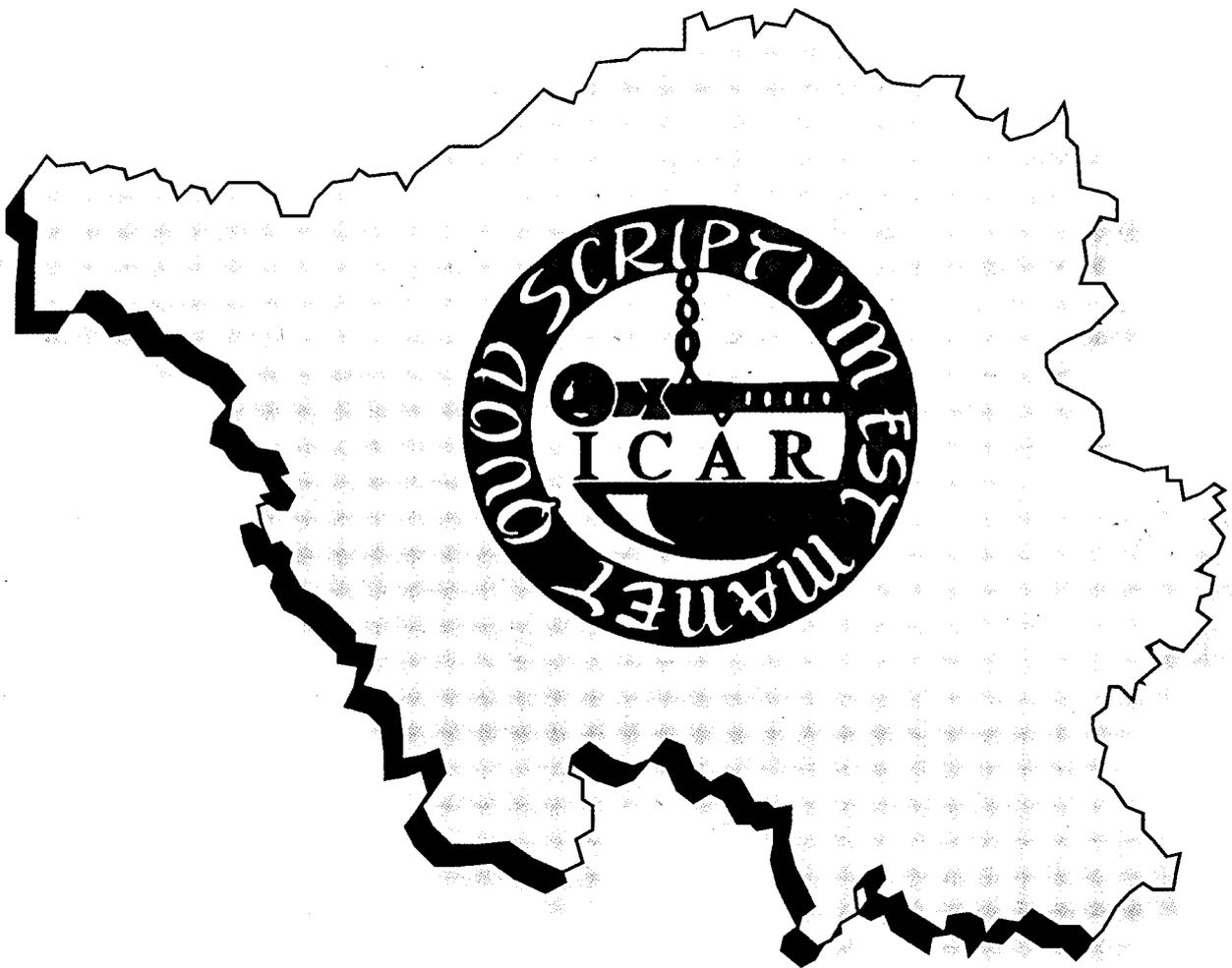


LKV SAAR

QUALITÄT LEISTUNG GESUNDHEIT

LANDESKONTROLLVERBAND FÜR
QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN
IN DER TIERZUCHT SAAR E.V.



**Jahresbericht
2010**

GANZ OHR FÜR ALLFLEX

Die Ohrmarke - der fälschungssichere Ausweis für Rind und Schwein.

Der Name Allflex steht international seit über 30 Jahren in der Tierkennzeichnung für progressive und innovative Produkte von höchster Qualität.

In über 80 Ländern der Welt tragen Rind, Schwein und Schaf Allflex Ohrmarken.

Vier Gründe dafür:

- Die geschlossene, fälschungssichere Kappe mit dem speziellen Sicherungsring. So können Allflex Kunststoff-Ohrmarken nicht geöffnet werden.
- Das weiche und langlebige Material Polyurethan sorgt dafür, dass die Ohren nicht wundscheuern,
- Der flexible Dorn mit Metallspitze. So sind Allflex Kunststoff-Ohrmarken durch und durch elastisch und reißen nicht aus.
- Die Beschriftung. Wahlweise Carbon-Schwarz oder Laser, auch mit Strichcode.



Weltweit die Nr. 1!

Allflex Europe S.A.S. · Borgweg 15a · 22303 Hamburg

Tel. (0) 40-2 79 54 67 · Fax (0) 40-27 80 61 10

www.allflex-tierkennzeichnung.de



Landeskontrollverband
für Qualitäts- und Leistungsprüfungen
in der Tierzucht
Saar e.V.

Jahresbericht 2010

Leistungsprüfungen vom
1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

Verantwortlich: Robert Zimmer

Vorsitzender: Anton Streit

Geschäftsstelle: c/o Landwirtschaftskammer für das Saarland
Dillinger Straße 67
66822 Lebach
Telefon: 06881/921 980, Fax: 06881/921 985, Mail: info@lkv-saar.de
Internet: www.lkv-saar.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
Kurzübersicht zur Milchviehhaltung im Saarland.....	8
Milchviehhaltung und MLP seit 1950.....	9
Verlauf der MLP-Leistung im Saarland seit 1978	9
Grafiken zu Verlauf und Entwicklung der MLP im Saarland	10
Herdbuch- und Nichtherdbuchbetriebe und Kühe in den Kreisen	11
Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe nach MLP-Organisationen.....	12
Abgangsgründe der Kühe.....	14
Durchschnitt aller MLP-Kühe nach Kreisen.....	14
Prüfungsergebnis der geprüften Kühe nach Rassen	15
Kreisdurchschnittsleistungen.....	16
Durchschnittliche Laktationsleistungen der Färsen und Kühe	19
Die besten Einzelleistungen	20
Die besten Lebensleistungen	21
Die 25 besten Herdendurchschnittsleistungen	24
100.000 Liter-Kühe	25
Durchschnittliche Leistungen nach Kuhbestandsgrößen	32
Zwischenkalbezeiten der Kühe.....	33
Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse	34
Qualität der Anlieferungsmilch.....	36
Verteilung der Kontrollmethoden in der MLP	37
Zuchtwertschätzung beim Rind	37
Abkalberaten in Deutschland und dem Saarland seit 1990	40
Erhebung zur Betriebsausstattung im Saarland	41
Ergebnis der QM-Audits	43
Leistungsprüfungen bei Ziegen	44
Was bringt die Milchacetonuntersuchung?.....	45
Was bringt die Milhharnstoffuntersuchung?.....	45
Was bringen die Viertelgemelksproben?	47
Ergebnis der Viertelgemelksproben (MBFG).....	48
Vorstand	49
Mitarbeiter.....	49
Einsatz der Leistungsprüfer	50
Informationsfahrt nach Lothringen.....	50
Chronik der MLP in den letzten zehn Jahren	53

Vorwort

Die Durchschnittsleistung der MLP-Kühe im Saarland ist im Kontrolljahr 2009/2010 um 118 kg Milch auf durchschnittlich 7.696 kg gestiegen. Damit geht der Trend in die richtige Richtung. Die Durchschnittsleistung der saarländischen MLP-Kühe lag aber immer noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von erstmals über 8.000 kg Milch. Dennoch ist der Abstand zum Bundesdurchschnitt in 2009/2010 etwas geringer geworden als im Vorjahr.

Zum Kontrolljahresende waren 11.373 Kühe in 178 Betrieben der MLP angeschlossen. Das waren deutlich weniger Betriebe und Kühe als im Vorjahr. Trotzdem ist die Gesamtanlieferung aus dem Saarland an die Molkerei Erbeskopf (Hochwald GmbH) gestiegen.

Die wirtschaftliche Situation der Mitgliedsbetriebe hat sich nach der Milchpreiskrise im Jahr 2009 deutlich verbessert.

Erfreulich war im Jahr 2010 die hohe Zahl von lebenden Kühen mit über 100.000 kg Milch Lebensleistung gerade auch in Betrieben mit sehr hoher Durchschnittsleistung. Ein Indiz dafür, dass Tiergesundheit und Leistung keine Gegensätze sind. Auch die Zahl der Betriebe mit Herdendurchschnittsleistungen über 10.000 kg Milch ist mit elf Betrieben (sieben Betriebe im Vorjahr) sprunghaft gestiegen.

Für den LKV Saar e.V. war das Kontrolljahr 2009/2010 ein ruhiges Jahr. Die wirtschaftliche Situation des Verbandes war Dank der öffentlichen Förderung ausgewogen und stabil.

Bei Allen, die bei der Durchführung der MLP mitgeholfen oder sie finanziell gefördert haben, insbesondere

- dem Minister für Wirtschaft und Wissenschaft,
- der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes,
- der Landwirtschaftskammer für das Saarland,
- den Landkreisen Merzig-Wadern, St. Wendel, Neunkirchen, dem Saarpfalz-Kreis und dem Stadtverband Saarbrücken
- sowie der Rinder-Union-West e.G.

wollen wir uns auch für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Schwesterorganisation in Rheinland-Pfalz.

Anton Streit
Vorsitzender

Robert Zimmer
Geschäftsführer

Kurzübersicht zur Milchviehhaltung im Saarland

Kontrolljahr 1.10.- 30.9.	2009	2010	zum Vorjahr
1. Viehzählungsergebnis *)			%
Zahl der Milchviehhalter im Mai	251	259	101,6
Zahl der Milchkühe im Mai	14.084	14.267	101,3
Quelle: Statistisches Landesamt			
2. Lieferanten			
Saarl. Lieferanten im Jahresdurchschnitt	233	221	94,8
Saarl. Lieferanten im September	225	215	95,6
Saarl. Anlieferung (in t)	86.590,9	87.001,5	100,5
Anlieferung je Lieferant (in kg im Mittel)	371.635	393.672	105,9
% der Anlieferung in Güteklasse 1 und S	99,57	99,16	99,6
Durchschn. Fett-% in der Anlieferung	4,14	4,16	100,5
Durchschn. Eiweiß-% in der Anlieferung	3,37	3,30	97,9
Durchschn. Zellgehalt in der Anlieferung	210.000	209.000	99,5
Quelle: Molkerei Erbeskopf			
3. LKV-Mitglieder			
LKV-Mitglieder im Jahresdurchschnitt	182	176	96,7
LKV-Kühe im Jahresdurchschnitt	11.490	11.460	99,8
LKV-Kühe je Mitglied im Jahresdurchschnitt	63,1	65,1	103,2
%-Anteil der LKV-Mitglieder an allen Lieferanten im Jahresdurchschnitt	78,1	79,6	102,0
Quelle: Mitgliederverwaltung LKV-Saar			
4. MLP-Jahresabschluss			
Zahl der MLP-Abschlussbetriebe (zum 30.9.)	186	178	95,7
Zahl der MLP-Abschlusskühe (zum 30.9.)	11.530	11.373	98,6
Zahl der MLP-Kühe je MLP-Betrieb	62,0	63,9	103,1
% der MLP-Betriebe an allen Haltern	73,2	69,0	94,3
% der MLP-Kühe an allen Kühen	81,9	79,7	97,3
Durchschnittskuhzahl	11.618	11.509	99,1
Durchschnittsleistung je MLP-Kuh:			
Milch-kg	7.578	7.696	101,6
Fett-%	4,18	4,18	100,0
Fett-kg	316	322	101,2
Eiweiß-%	3,36	3,36	100,0
Eiweiß-kg	255	259	101,2
Quelle: MLP-Abschluss zum 30.9.			

*) Der Anstieg bei den Haltern und Kühen ist nur statistisch zu erklären.

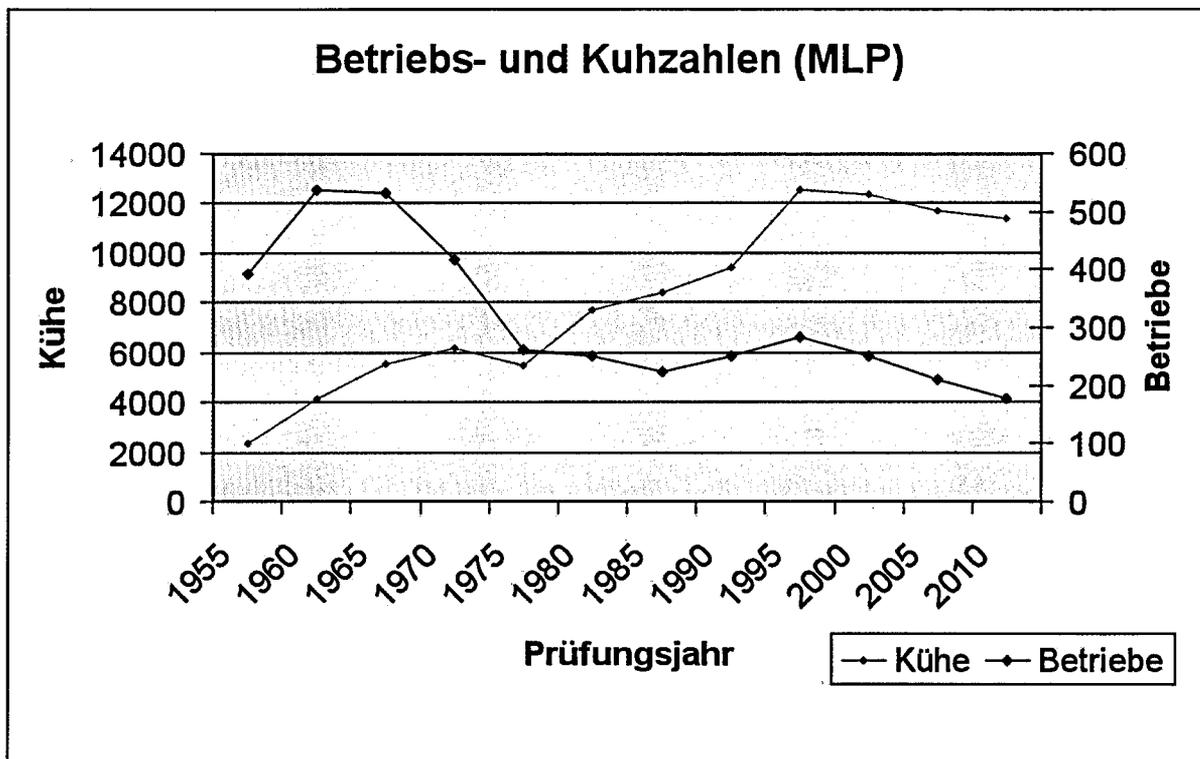
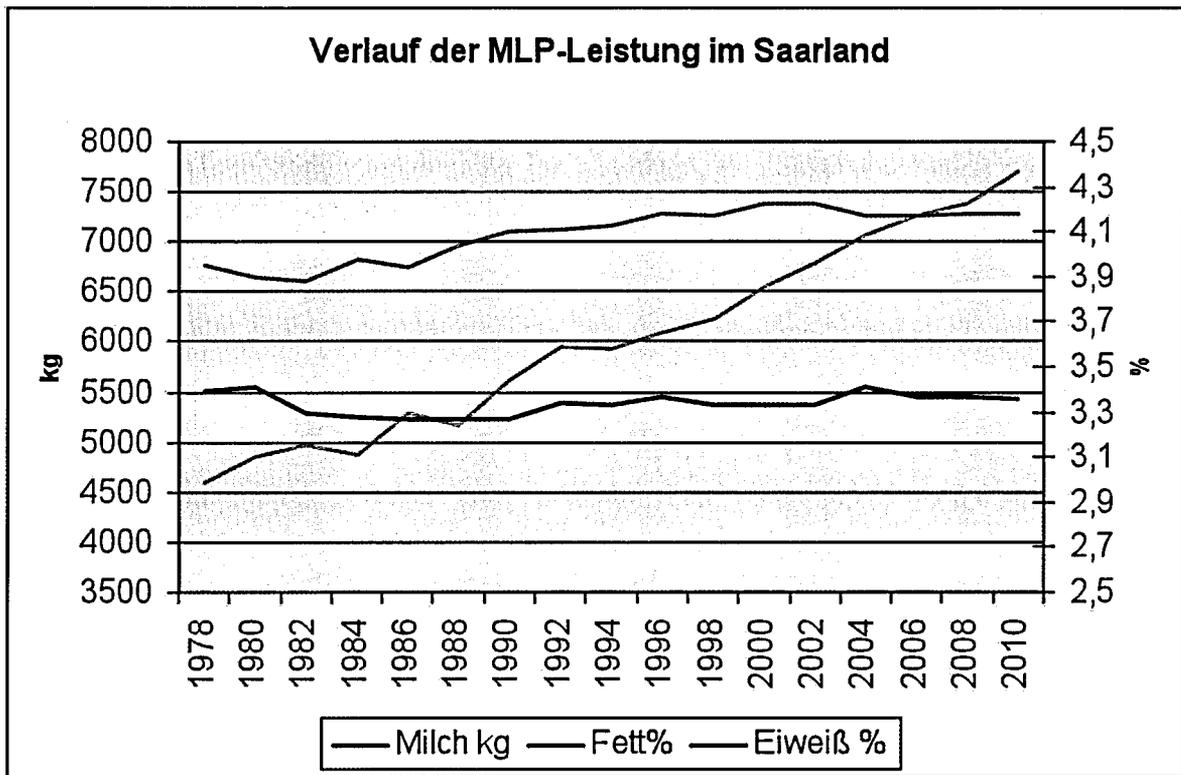
Milchviehhaltung und MLP seit 1950

Jahr	Kuhhalter	Milchkühe	MLP-Betriebe	MLP-Kühe	% aller Kühe	Kühe/MLP-Betrieb
1950	22.705	46.209	297	1.976	2,33	3,62
1955	17.947	44.722	394	2.353	5,26	5,97
1960	11.845	35.761	538	4.141	11,58	7,70
1965	7.385	31.846	532	5.538	17,39	10,41
1970	4.645	28.394	418	6.142	21,63	14,69
1975	3.262	26.732	261	5.486	20,52	21,02
1980	2.025	26.166	251	7.716	29,49	30,74
1985	1.572	24.453	223	8.372	34,24	37,54
1990	1.174	21.679	252	9.446	43,57	37,48
1995	658	17.720	285	12.542	70,78	44,01
2000	339	15.048	251	12.335	81,97	49,14
2005	294	13.948	209	11.698	83,87	55,97
2010	258	14.267	178	11.373	79,72	69,00

Verlauf der MLP-Leistung im Saarland seit 1978

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß Kg
1978	4.587	3,95	181	3,39	155
1980	4.860	3,90	189	3,41	166
1982	4.966	3,88	193	3,30	164
1984	4.878	3,98	194	3,28	160
1986	5.299	3,94	209	3,27	173
1988	5.172	4,04	209	3,27	169
1990	5.606	4,10	230	3,27	183
1992	5.940	4,11	244	3,34	198
1994	5.932	4,13	245	3,33	198
1996	6.097	4,18	255	3,37	205
1998	6.220	4,17	259	3,33	207
2000	6.552	4,23	277	3,33	218
2002	6.776	4,23	286	3,33	226
2004	7.056	4,17	295	3,41	241
2006	7.266	4,17	303	3,37	245
2008	7.389	4,18	308	3,37	249
2010	7.696	4,18	322	3,36	259

Ganzjährig geprüfte Kühe aller Rassen



Herdbuch- und Nichtherdbuchbetriebe und Kühe in den Kreisen

Kreis	HB-Betriebe		HB-Kühe		NHB-Betriebe		NHB-Kühe	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Merzig	16	17	1.039	1.094	33	31	1.753	1.607
St. Wendel	18	19	1.218	1.316	27	25	1.821	1.732
Saarlouis	10	10	719	747	23	22	1.508	1.412
Neunkirchen	5	5	532	559	15	14	877	864
Saarbrücken	2	2	119	140	6	5	314	277
Homburg	12	11	851	863	19	17	779	762
Insgesamt	63	64	4.478	4.719	123	114	7.052	6.654

Im Herdbuchbereich ist eine erfreuliche Stabilisierung bei der Zahl der Herdbuchbetriebe zu erkennen. Die Zahl der Herdbuchkühe ist sogar deutlich gestiegen.

⊗ Raiffeisen-Futtermittel



Mit Sicherheit Erfolg

RWZ-Profimineral

- stabilisiert Leistung, Fruchtbarkeit, Tiergesundheit und das Milchgeld

RWZ-Linorex

- die praxiserprobten, innovativen Omega-3-Futter



Raiffeisen

EXPERTEN FÜR
TIERNAHRUNG
Misch- & Spezialfutter

Ihre RWZ-Spezialberater:

Ludwig Probst • Tel.: 01 72 / 2 59 83 41
Klemens Kammer • Tel.: 01 72 / 6 74 13 10
Hans-Otto Schneider • Tel.: 01 75 / 2 47 47 45
E-Mail: futter@rwz.de • www.rwz.de

Rind

Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe nach MLP-Organisationen

MLP - Jahresabschluss 2010 in Deutschland erstmals über 8.000 kg Milch

Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2010 nach MLP-Organisationen

Land	Kühe (A+B)	Milch kg	Fett		Eiweiß	
			%	kg	%	kg
Schleswig-Holstein	301.815	8.312	4,23	352	3,43	285
Niedersachsen / Bremen	326.679	8.858	4,13	366	3,42	303
Weser-Ems	327.027	8.761	4,13	362	3,40	298
Nordrhein-Westfalen	328.265	8.539	4,15	354	3,42	292
Hessen	123.927	7.901	4,14	327	3,38	267
Rheinland-Pfalz	99.403	7.592	4,19	318	3,36	255
Saarland	11.509	7.696	4,18	322	3,36	259
Baden-Württemberg	278.691	7.219	4,16	301	3,42	247
Bayern	958.989	7.115	4,15	295	3,49	248
Mecklenburg-Vorpommern	166.369	8.824	4,10	362	3,39	299
Brandenburg	147.425	8.934	4,10	366	3,39	303
Sachsen-Anhalt	116.186	8.837	4,04	357	3,42	302
Thüringen	109.196	8.964	4,03	361	3,38	303
Sachsen	179.630	8.944	4,07	364	3,05	3,41
Deutschland 2010	3.475.111	8.093	4,14	335	3,43	277
gegenüber Vorjahr	3.505.979	7.989	4,13	330	3,43	274

(DLQ, Bonn, im November 2010)

Insgesamt sind etwa 62.000 Betriebe der MLP in Deutschland angeschlossen. Die durchschnittliche Herdengröße beträgt 57 Kühe in der MLP. Sie reicht von 35 Kühen in Bayern bis 272 Kühe in Brandenburg. Das Saarland liegt mit durchschnittlich 64 Kühen deutlich über dem Durchschnitt aller Bundesländer insbesondere der alten Bundesländer.

„Unser Betrieb setzt auf Nachhaltigkeit
mit Erfolg – und mit der RUW!“



Titanic x VG 88 Jocko Besne x VG 85 Lukas

Tiramisu 672924

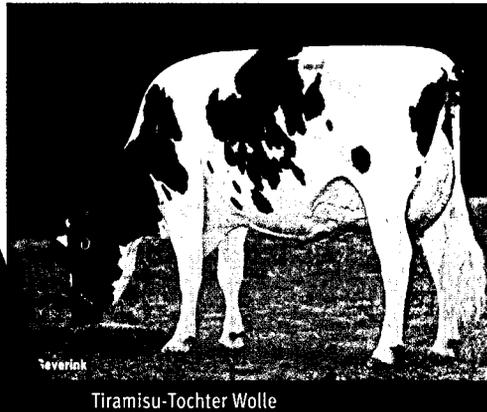
- ▶ **Höchster Titanic-Sohn Deutschlands**
- ▶ **RZG 130**
- ▶ **Extrem hohe Milchleistung**
- ▶ **Ausgezeichnete Fundamente**
- ▶ **Gute Melkbarkeit**



Tiramisu-Tochter Tiana (01/83-83-84-84/84)

Tiramisu-Tochter Tina

Foto: Elly Geverink



Tiramisu-Tochter Wolle



▶ **Gemeinsam für Qualität – Partner für Generationen**

Rinder-Union West eG
Schiffahrter Damm 235a, D-48147 Münster
Telefon: +49(0)251/9288-0, Telefax: +49(0)251/9288-236
E-Mail: info@ruweg.de, www.ruweg.de



Abgangsgründe der Kühe (in ganzjährig geprüften Beständen)

Abgangsursache	Abgänge im Saarland		Abgänge bundesweit
	Zahl	%	% im Vorjahr (ADR)
keine Angaben	44	1,12	n.n.
Zucht	254	6,44	11,4
Alter	85	2,15	3,3
geringe Leistung	141	3,57	6,5
Unfruchtbarkeit	768	19,46	20,7
Sonstige Krankheiten	393	9,96	6,9
Euterkrankheiten	636	16,12	14,8
Melkbarkeit	67	1,70	2,1
Klauen- und Gliedmassenerkrankungen	470	11,91	10,4
Stoffwechselkrankheiten	175	4,43	3,3
Sonstige Gründe	913	23,14	20,8
Abgänge in % der MLP-Kühe	3.946	34,3	39,0

Die Abgangsgründe haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Hauptabgangsursache ist nach wie vor die Unfruchtbarkeit mit knapp 20 % aller Abgänge.

Durchschnitt aller MLP - Kühe nach Kreisen

Kreis	Kühe	Betriebe	Ø Milch		Ø Fett		Ø Eiweiß		Ø Fett + Eiweiß
			kg	%	kg	%	kg	kg	
Merzig	2.761	48	7.425	4,28	318	3,37	250	568	
St. Wendel	3.070	44	8.022	4,13	331	3,37	270	601	
Saarlouis	2.211	32	7.611	4,11	313	3,38	257	570	
Neunkirchen	1.424	19	6.756	4,25	287	3,32	224	511	
Saarbrücken	416	7	7.954	4,07	324	3,35	267	591	
Homburg	1.627	28	8.411	4,15	349	3,35	281	630	
Insgesamt	11.509	178	7.696	4,18	321	3,36	258	579	

Im Saarpfalz-Kreis stehen die leistungsstärksten MLP-Kühe im Saarland. Bereits vor einigen Jahren haben sie die Kühe aus dem Kreis St. Wendel überholt.

Prüfungsergebnis der geprüften Kühe nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Kühe 30.9.	Ø Milch		Ø Fett		Ø Eiweiß		Ø Fett + Eiweiß		Alter
			kg	%	kg	%	kg	kg			
Durchschnitt aller Kühe											
Schwarz- bunte	8.845	8.811	7.963	4,15	330	3,35	267	597	4,8		
Rotbunte	2.572	2.475	6.878	4,28	294	3,39	233	527	5,2		
Fleckvieh	92	87	4.894	4,12	202	3,29	161	363	6,4		
Insgesamt	11.509	11.373	7.696	4,18	321	3,36	258	579	4,9		
Durchschnitt aller Herdbuch-Kühe											
Schwarz- bunte	3.725	3.752	8.836	4,12	364	3,35	296	660	4,6		
Rotbunte	987	967	7.675	4,25	326	3,40	261	587	5,0		
Insgesamt	4.712	4.719	8.593	4,14	356	3,36	288	644	4,6		
Durchschnitt aller Nicht-Herdbuch-Kühe											
Schwarz- bunte	5.121	5.059	7.327	4,18	306	3,36	246	552	5,0		
Rotbunte	1.584	1.508	6.381	4,30	274	3,38	215	489	5,3		
Fleckvieh	92	87	4.894	4,12	202	3,29	161	363	6,4		
Insgesamt	6.797	6.654	7.074	4,20	297	3,36	238	535	5,1		

Der Leistungsabstand der Schwarzbunten HF-Kühe zu den Rotbunten HF-Kühen hat sich weiter erhöht. Andere Rassen haben kaum Bedeutung.

Kreisdurchschnittsleistungen der ganzjährig geprüften Kühe

Getrennt nach Rassen sowie nach allen Kühen, Herdbuch- und Nichtherdbuchkühen

Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch		Ø Fett		Ø Eiweiß		Ø Fett + Eiweiß kg
		kg	%	kg	%	kg	%	
Schwarzbunte – alle Kühe								
Merzig	1.618	7.763	4,25	330	3,35	260	590	
St. Wendel	2.563	8.044	4,13	333	3,36	270	603	
Saarlouis	1.868	7.905	4,08	322	3,37	266	588	
Neunkirchen	999	7.266	4,22	306	3,34	243	549	
Saarbrücken	287	7.877	4,01	316	3,31	260	576	
Homburg	1.510	8.588	4,15	356	3,35	288	644	
Insgesamt	8.845	7.963	4,15	330	3,35	267	597	
Rotbunte – alle Kühe								
Merzig	1.143	6.946	4,34	301	3,40	236	537	
St. Wendel	507	7.911	4,10	324	3,41	269	593	
Saarlouis	343	6.005	4,33	260	3,44	206	466	
Neunkirchen	360	5.700	4,37	249	3,24	184	433	
Saarbrücken	129	8.125	4,21	342	3,46	281	623	
Homburg	90	6.424	4,31	277	3,30	212	489	
Insgesamt	2.572	6.878	4,28	294	3,39	233	527	
Fleckvieh – alle Kühe *)								
Merzig								
St. Wendel								
Saarlouis								
Neunkirchen	64	4.742	4,27	202	3,34	158	360	
Saarbrücken								
Homburg	28	5.242	3,82	200	3,16	166	366	
Insgesamt	92	4.894	4,12	202	3,29	161	363	
Alle Rassen – alle Kühe								
Merzig	2.761	7.425	4,28	318	3,37	250	568	
St. Wendel	3.070	8.022	4,13	331	3,37	270	601	
Saarlouis	2.211	7.611	4,11	313	3,38	257	570	
Neunkirchen	1.423	6.756	4,25	287	3,32	224	511	
Saarbrücken	416	7.954	4,07	324	3,35	267	591	
Homburg	1.628	8.411	4,15	349	3,35	281	630	
Insgesamt	11.509	7.696	4,18	321	3,36	258	579	

*) in den Kreisen ohne Angabe gibt es keine Fleckviehkühe

Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch		Ø Fett		Ø Eiweiß		Ø Fett + Eiweiß	
		kg	%	kg	%	kg	kg		
Schwarzbunte – Herdbuch Kühe									
Merzig	608	8.882	4,23	375	3,36	298	673		
St. Wendel	1.185	8.720	4,12	359	3,37	294	653		
Saarlouis	577	9.076	4,00	363	3,32	301	664		
Neunkirchen	465	7.770	4,23	328	3,28	255	583		
Saarbrücken	60	8.392	4,03	338	3,35	281	619		
Homburg	830	9.432	4,07	384	3,36	317	701		
Insgesamt	3.725	8.836	4,12	364	3,35	296	660		
Rotbunte – Herdbuch Kühe									
Merzig	479	7.666	4,27	327	3,39	260	587		
St. Wendel	133	8.519	4,08	348	3,35	285	633		
Saarlouis	172	7.392	4,31	318	3,55	262	580		
Neunkirchen	92	6.096	4,52	275	3,22	196	471		
Saarbrücken	78	8.768	4,09	359	3,42	300	659		
Homburg	33	7.711	4,31	332	3,25	251	583		
Insgesamt	987	7.675	4,25	326	3,40	261	587		
Alle Rassen – Herdbuch Kühe									
Merzig	1.087	8.346	4,24	354	3,37	281	635		
St. Wendel	1.318	8.700	4,11	358	3,37	293	651		
Saarlouis	749	8.690	4,06	353	3,37	292	645		
Neunkirchen	557	7.493	4,27	320	3,27	245	565		
Saarbrücken	138	8.605	4,06	350	3,39	291	641		
Homburg	863	9.367	4,08	382	3,36	315	697		
Insgesamt	4.712	8.593	4,14	356	3,36	288	644		

Die Leistung der Herdbuchkühe im Saarpfalz-Kreis liegt bereits seit 2008 über 9.000 kg Milch. Das ist Spitze!

Kreis	Geprüfte Kühe	Ø Milch		Ø Fett		Ø Eiweiß		Ø Fett + Eiweiß kg
		Kg	%	kg	%	kg	kg	
Schwarzbunte – Nichtherdbuch Kühe								
Merzig	1.010	7.089	4,27	302	3,33	236	538	
St. Wendel	1.378	7.463	4,15	310	3,35	250	560	
Saarlouis	1.290	7.381	4,12	304	3,39	250	554	
Neunkirchen	535	6.828	4,20	287	3,40	232	519	
Saarbrücken	228	7.743	4,01	310	3,29	255	565	
Homburg	680	7.556	4,26	322	3,33	252	574	
Insgesamt	5.121	7.327	4,18	306	3,36	246	552	
Rotbunte – Nichtherdbuch Kühe								
Merzig	664	6.427	4,39	282	3,40	219	501	
St. Wendel	374	7.695	4,10	316	3,43	264	580	
Saarlouis	171	4.608	4,37	201	3,26	150	351	
Neunkirchen	268	5.563	4,32	240	3,25	181	421	
Saarbrücken	51	7.155	4,42	316	3,54	253	569	
Homburg	57	5.681	4,32	245	3,34	190	435	
Insgesamt	1.585	6.381	4,30	274	3,38	215	489	
Fleckvieh – Nichtherdbuch Kühe								
Merzig								
St. Wendel								
Saarlouis								
Neunkirchen	64	4.742	4,27	202	3,34	158	360	
Saarbrücken								
Homburg	28	5.242	3,82	200	3,16	166	366	
Insgesamt	92	4.894	4,12	202	3,29	161	363	
Alle Rassen – Nichtherdbuch Kühe								
Merzig	1.674	6.827	4,31	294	3,36	229	523	
St. Wendel	1.752	7.513	4,14	311	3,36	253	564	
Saarlouis	1.461	7.058	4,14	292	3,38	239	531	
Neunkirchen	867	6.283	4,24	266	3,36	211	477	
Saarbrücken	279	7.634	4,08	311	3,34	255	566	
Homburg	765	7.332	4,25	312	3,33	244	556	
Insgesamt	6.798	7.074	4,20	297	3,36	238	535	

Der Abstand der Nichtherdbuchkühe zu den Herdbuchkühen beträgt mittlerweile 1.519 kg Milch!

Durchschnittliche Laktationsleistungen der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummern

Lak- tation Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch Kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiw. kg	Zellzahl (in Tsd.)	EKA (Monate) ZKZ (Tage)
Schwarzbunte								
1	2.645	302	7.355	4,01	3,29	537	172	29
2	2.149	300	8.101	4,12	3,35	605	217	404
3	1.454	301	8.640	4,11	3,29	640	273	398
4	840	301	8.583	4,10	3,28	633	317	401
5	460	300	8.604	4,14	3,27	637	375	406
6	196	301	8.351	4,20	3,29	625	425	406
7	95	299	8.032	4,17	3,23	595	496	410
8	40	300	7.945	4,25	3,30	600	548	402
9	11	302	7.725	4,11	3,24	567	417	398
10	8	299	7.022	4,19	3,16	516	605	443
11	3	302	7.000	4,66	3,23	553	1.383	476
Ges.	7.901		8.034	4,09	3,30	594		402
Rotbunte								
1	363	302	6.631	4,16	3,33	497	214	30
2	313	299	7.293	4,30	3,42	563	224	403
3	251	300	7.556	4,36	3,39	585	292	404
4	167	297	7.531	4,29	3,34	575	377	392
5	108	300	7.465	4,35	3,34	574	391	393
6	43	300	7.310	4,15	3,25	541	497	412
7	37	300	7.172	4,22	3,26	536	532	402
8	13	299	7.072	4,25	3,30	534	350	397
9	11	299	6.801	4,33	3,36	523	564	403
10	6	305	6.553	4,17	3,19	483	752	426
11	1	272	4.775	3,64	2,76	306	644	???
12	1	305	4.271	4,99	3,65	369	369	405
Ges.	1.314		7.188	4,27	3,36	549		400
Fleckvieh								
1	41	300	5.194	4,17	3,34	390	135	32
2	29	292	5.517	4,12	3,34	412	145	388
3	17	291	5.856	3,99	3,23	423	244	389
4	15	301	6.903	4,02	3,30	505	199	382
5	12	290	5.126	4,08	3,20	373	335	359
6	9	292	5.974	3,88	3,14	420	251	380
7	7	287	6.024	3,94	3,28	435	577	393
8	3	296	5.245	3,67	3,37	369	254	400
9	1	305	5.793	3,87	3,12	405	296	362
10	1	261	4.462	3,45	3,05	295	57	336
Ges.	135		5.625	4,06	3,29	413		383

Lak-tation Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiw. kg	Zellzahl (in Tsd.)	EKA (Monate) ZKZ (Tage)
Alle Rassen								
1	3.106	302	7.209	4,03	3,30	528	176	29
2	2.520	299	7.940	4,14	3,36	596	217	403
3	1.753	301	8.416	4,15	3,30	627	274	398
4	1.050	300	8.330	4,13	3,29	618	326	398
5	590	300	8.289	4,17	3,28	618	377	402
6	251	300	8.072	4,19	3,28	603	429	406
7	139	299	7.702	4,17	3,24	571	510	407
8	56	300	7.597	4,23	3,31	572	486	401
9	23	300	7.199	4,20	3,29	539	482	399
10	15	299	6.664	4,15	3,17	488	627	428
11	4	295	6.444	4,47	3,15	491	1.198	476
12	1	305	4.271	4,99	3,65	369	369	405
Ges.	9.508		7.846	4,11	3,31	582		401

Deutlich wird, dass die Höchstleistung erst in der dritten Laktation erreicht wird. Das Erstkalbealter (EKA) ist mit 29 Monaten noch zu hoch und die Zwischenkalbezeit (ZKZ) mit 401 Tagen zu lang.

Die besten Einzelleistungen

Vollabschlüsse unterteilt nach Rassen und geordnet nach Fett- und Eiweiß-kg

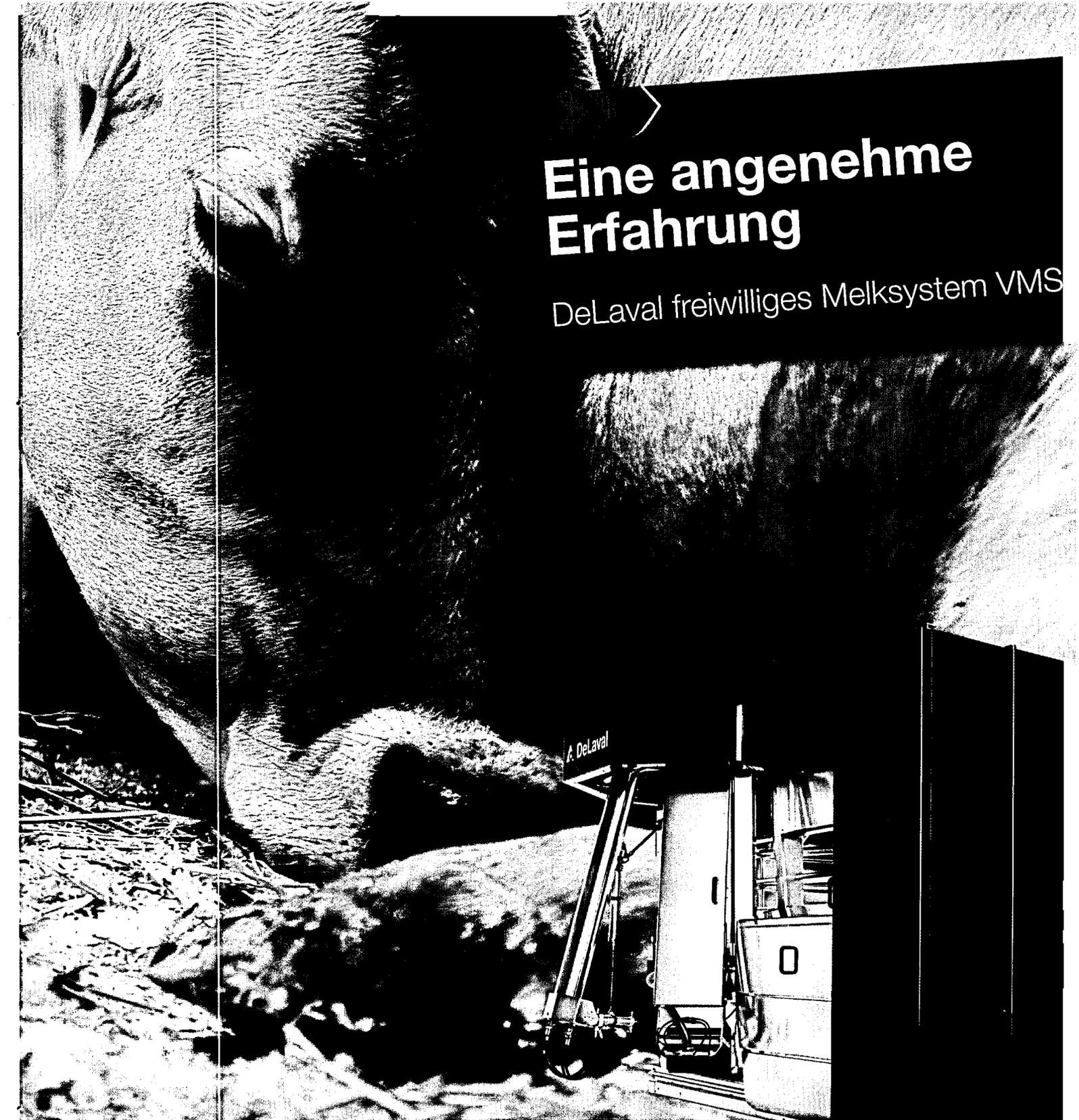
Tierbesitzer Name und Wohnort	Lebens-Ohrmarke Nr.	Geb.-Jahr	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett + Eiw. kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiw. kg
Schwarzbunte									
Sandmeier, Breitung	49738055	04	343	15.011	4,97	747	3,52	529	1.276
Streit, Schwemlingen	82354575	05	365	17.143	3,56	612	3,51	603	1.215
Hoffmann, Büschdorf	82228041	01	346	13.724	4,44	610	3,67	505	1.115
Maas, Schwarzenbach	82343020	05	365	13.943	4,40	614	3,58	500	1.114
Streit, Schwemlingen	82311566	04	316	15.022	3,90	586	3,44	518	1.104
Maas, Schwarzenbach	82343059	06	365	15.074	3,76	567	3,48	525	1.092
Bidon, Oberleuken	82344690	05	361	13.739	4,35	598	3,51	483	1.081
Baltes, Roschberg	82330432	04	365	14.787	3,96	586	3,33	493	1.079
Streit, Schwemlingen	82330801	04	365	14.112	4,03	570	3,56	503	1.073

Streit, Schwemlingen	82379031	06	326	13.693	4,21	577	3,60	494	1.071
Tierbesitzer Name und Wohnort	Lebens- Ohrmarke Nr.	Geb.- Jahr	Melk- tage	Milch kg	Fett %	kg	Eiweiß %	kg	Fett + Eiw. kg
Rotbunte									
Ehl, Niedersaubach	82322078	04	341	12.530	4,74	595	3,84	482	1.077
Ehl, Niedersaubach	82353262	06	365	11.698	4,94	579	4,02	471	1.050
Ehl, Niedersaubach	82380136	07	342	11.765	4,58	539	3,90	460	999
Riehm, Uchtelfangen	82337725	05	364	11.910	5.36	639	2,93	349	988
Klein, Kesslingen	82376528	06	315	12.372	4,69	581	3,24	401	982
Ehl, Niedersaubach	82226123	99	365	12.072	4,51	545	3,58	433	978
Ehl, Niedersaubach	82322085	04	321	11.718	4,68	549	3,59	421	970
Ehl, Niedersaubach	82296445	03	364	13.654	3,57	488	3,42	468	956
Klein, Kesslingen	82339276	05	364	10.720	5,17	555	3,61	387	942
Ehl, Niedersaubach	82353282	06	347	12.211	4,27	522	3,39	414	936

Die besten Lebensleistungen nach Fett-kg

Tier- besitzer	Lebens- ohr- marke	Geb. Jahr	Lebensleistung		Mittlere Lebensleistung		
			Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß %	Milch kg
Schwarzbunte							
Maas, Schwarzen- bach	81128346	95	154.002	5.598	3,63	3,06	11.669
Reiter, Tettingen	81723586	97	103.934	4.789	4,60	3,42	9.741
Ostermann Schwarzen- bach	82177221	98	99.289	4.654	4,68	3,53	10.504
Ostermann Schwarzen- bach	81204417	95	116.758	4.648	3,98	3,47	9.369

Bösen, Faha	82179514	98	109.945	4.618	4,20	3,15	11.471
Schedler, Gresaubach	80704683	92	102.169	4.382	4,28	3,27	6.365
Schifferer GbR, Altheim	82243814	00	105.328	4.281	4,06	3,50	13.300
Schifferer GbR, Altheim	67712231	99	93.695	4.230	4,51	3,52	10.884
Zenner, Gerlfangen	81170053	95	95.125	4.201	4,41	3,42	7.905
Reiter, Tettingen	82181214	99	92.546	4.187	4,52	3,52	10.774
Rotbunte							
Ehl, Niedersau- bach	82226123	99	97.854	4.436	4,53	3,36	11.128
Seibert GbR, Oberkirchen	81594238	97	93.358	4.317	4,62	3,52	8.446
Schmitt, Bardenbach	81686558	96	114.367	4.295	3,75	3,09	10.150
Schmitt, Bardenbach	82211467	99	94.910	4.070	4,28	3,28	9.953
Schmitt, Bardenbach	82186227	98	94.420	3.966	4,20	3,39	9.687
Fuchs, Perl	63647713	96	86.352	3.560	4,12	3,43	7.504
Fuchs, Perl	63647781	96	73.764	3.467	4,70	3,48	6.416
Wender, Wochern	81724884	97	73.000	3.427	4,67	3,46	6.814
Ostermann, Schwarzen- bach	67675147	99	77.924	3.374	4,32	3,50	9.530
Winter, Bedersdorf	81292541	96	79.344	3.335	4,20	3,32	6.737
Fleckvieh							
Konrad, Hangard	82211259	99	60.329	2.721	4,51	3,72	7.643
Konrad, Hangard	82185746	99	50.660	2.220	4,38	3,55	5.650
Konrad, Hangard	82211278	00	57.198	2.201	3,84	3,20	7.197
Brill Eppelborn	33693023	02	49.255	2.187	4,44	3,49	8.650
Konrad, Hangard	82185718	99	52.302	2.152	4,11	3,36	6.529



Eine angenehme Erfahrung

DeLaval freiwilliges Melksystem VMS

Ihre Lösung - jeden Tag

Technik sollte sich der Kuh anpassen, nicht umgekehrt. DeLaval VMS gewährleistet den Tieren einen ruhigen und natürlichen Rhythmus während der gesamten Melkung.

DeLaval Agrardienste:

Peter Bettinger
Wallerfangen / Ittersdorf
Tel.: 068 37 / 90 94 78
Peter Bettinger
Kundendienst
Mobil: 0171 / 760 31 10

DeLaval Mitarbeiter:

Karl-Peter Kumpf
Anlagen und Systeme
Mossautal · Mobil: 0160 / 97 25 27 80
Karl-Heinz Wiesemann
Service und Distribution
Gotha · Mobil: 0171 / 215 41 37

Ralf Guhl - VMS-Techniker
Gerhardsbrunn · Mobil: 0160 / 537 51 49

Manfred Stuppi - Servicetechniker
Martinshöhe · Mobil: 0151 / 12 19 69 38

www.delaval.de

 **DeLaval**

Die 25 besten Herdendurchschnittsleistungen nach Milch-kg

Nr.	Name, Ort	Ø Kuh- zahl	Alter in Jahren	Milch kg	Fett %	Fett kg	Ei- weiß %	Ei- weiß kg	F+E- kg
1	Streit, Schwemlingen	73,04	4,7	11.125	4,04	449	3,44	383	832
2	Reiter, Tettingen	57,75	4,4	10.741	4,19	450	3,48	374	824
3	Schifferer GbR, Altheim	115,24	4,5	10.643	4,05	431	3,29	350	781
4	Ostermann, Schwarzenbach	64,45	4,5	10.409	3,87	403	3,41	355	758
5	Dahl, Wellingen	26,36	5,7	10.355	4,04	419	3,30	342	761
6	Schüssler, Schwarzenbach	22,87	3,7	10.201	3,91	399	3,32	338	737
7	Steitz, Websweiler	73,33	4,4	10.190	4,02	410	3,44	351	761
8	Marx, Pinsweiler	87,98	4,9	10.187	4,01	408	3,44	350	758
9	Bidon, Oberleuken	42,21	4,6	10.168	3,95	402	3,33	338	740
10	Heppe, Heisterberg	43,99	4,8	10.114	3,76	380	3,40	343	723
11	Lehnen, Schwarzenholz	52,93	4,7	10.070	3,89	392	3,36	339	731
12	Ehl, Niedersaubach	77,97	4,5	9.920	4,30	427	3,60	357	784
13	Bösen, Faha	72,58	4,4	9.829	4,09	402	3,33	327	729
14	Becker, Breitfurt	94,31	4,6	9.782	4,04	396	3,31	324	720
15	Baltes, Roschberg	99,65	4,7	9.756	4,11	401	3,20	312	713
16	Sandmeier, Breitfurt	74,36	4,3	9.727	4,20	409	3,38	329	738
17	Körner, Altstadt	158,38	4,2	9.643	4,10	395	3,43	331	726
18	Hippchen, Marpingen	78,25	4,3	9.599	4,00	384	3,43	329	713
19	Maas, Schwarzenbach	65,89	4,6	9.577	4,21	404	3,42	327	731
20	Priesnitz, Sotzweiler	30,07	4,2	9.511	4,04	384	3,41	325	709
21	Klein, Kesslingen	73,63	4,8	9.497	4,44	421	3,38	321	742
22	Schreiner, Breitfurt	97,07	4,2	9.482	3,99	378	3,21	304	682
23	Schmidt, Brenschelbach	60,12	4,5	9.409	4,18	393	3,48	327	720
24	Groß, Thalexweiler	175,63	4,7	9.292	3,92	364	3,27	304	668
25	Nicolay, Dörsdorf	84,36	4,5	9.245	3,98	368	3,28	304	672

100.000 Liter-Kühe zum 30.09. nach Milch-kg

Tierbesitzer und Wohnort	Ohrmarke Kuhname	Geb. - Jahr	Milch ges. kg	Lebensleistung			
				Fett %	kg	Eiweiß %	kg
Maas, Schwarzen- bach	81128346	95	154.002	3,63	5.598	3,06	4.721
Ostermann, Schwarzen- bach	81204417	95	116.758	3,98	4.648	3,47	4.053
Schmitt, Bardenbach	81686558	96	114.367	3,75	4.295	3,09	3.544
Bösen, Faha	82179514	98	109.945	4,20	4.618	3,15	3.466
Blass, Illingen	81631869	97	109.352	3,54	3.881	3,14	3.440
Schifferer GbR, Altheim	82243814	00	105.328	4,06	4.281	3,50	3.690
Marx, Pinsweiler	43689544	99	104.774	3,68	3.859	2,98	3.124
Reiter, Tettingen	81723586	97	103.934	4,60	4.789	3,42	3.561
Heppe, Heisterberg	81955428	97	103.424	3,90	4.038	3,30	3.413
Schedler, Gresaubach	80704683	92	102.169	4,28	4.382	3,27	3.344

Zehn 100.000 kg Kühe zum Jahresabschluss gab es noch nie! Da die Laktationsleistungen weiter steigen ist damit zu rechnen, dass es in Zukunft immer mehr 100.000 kg Kühe geben wird, so dass eine Einzelauszeichnung vielleicht erst ab 150.000 kg in Zukunft sinnvoll wäre.



Auf dem Mastauhof, dem Betrieb von Martin Maas, steht Saarlands beste Lebensleistungskuh.

Mary (DE 10 811 28346) konnte zum Jahresabschluss eine Lebensleistung von 154.002 kg Milch vorweisen und hat inzwischen noch einiges zugelegt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung hatte sie bereits die 160.000 kg Marke überschritten. Mary stammt von einem Prüfbullen namens „Casals ET“ ab. Schon ihre Mutter „Marlene“ war eine gute Kuh mit über 11.000 kg Leistung, die auch auf Ausstellungen gezeigt wurde, leider aber in der 4. Laktation abging.

Typisch ist, dass Mary als graue Maus gestartet ist und man sich irgendwann gewundert hat, dass sie bereits 100.000 kg Milch gemolken hat.

Mary gehört zu den Kühen mit den höchsten Lebensleistungen 2010 in ganz Deutschland. Nach Milchrind 1/2011 belegte sie Platz 16. Aktuell dürfte sie Rang 10 belegen.



FOS Eleonore VG 87 (DE 10 812 04417) aus dem Betrieb Ostermann in Schwarzenbach hat mit der Märzkontrolle 2009 erstmals die 100.000 kg überschritten. Sie ist eine Pit-Tochter. Ihre VG 87 Paolo Tochter war 2004 in Webenheim erfolgreich. Eleonore hat zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits die 120.000 kg Marke überschritten.



Die Alpenkönig-Tochter **Maistar (DE 10 816 86558)** aus dem Betrieb Werner Schmitt in Bardenbach mit Begleitpersonal ist leider mit 115.261 kg Lebensleistung abgegangen.



Dolores (DE 10 821 79514) aus dem Betrieb Boesen in Faha ist eine Starleader-Tochter. Sie hat zum 30.9. eine Lebensleistung von 109.945 kg. Ihre aktuelle Lebensleistung beträgt 111.481 kg Milch. Sie ist der Stolz der ganzen Familie.



Die Whamo-Tochter **Karla (DE 10 816 31869)** wurde im Betrieb Frank Weber in Hirzweiler geboren und durchbrach auch dort die 100.000 kg Grenze. Heute steht sie auf dem Betrieb Blass in Illingen. Mittlerweile hat sie 110.614 kg Milch geleistet.



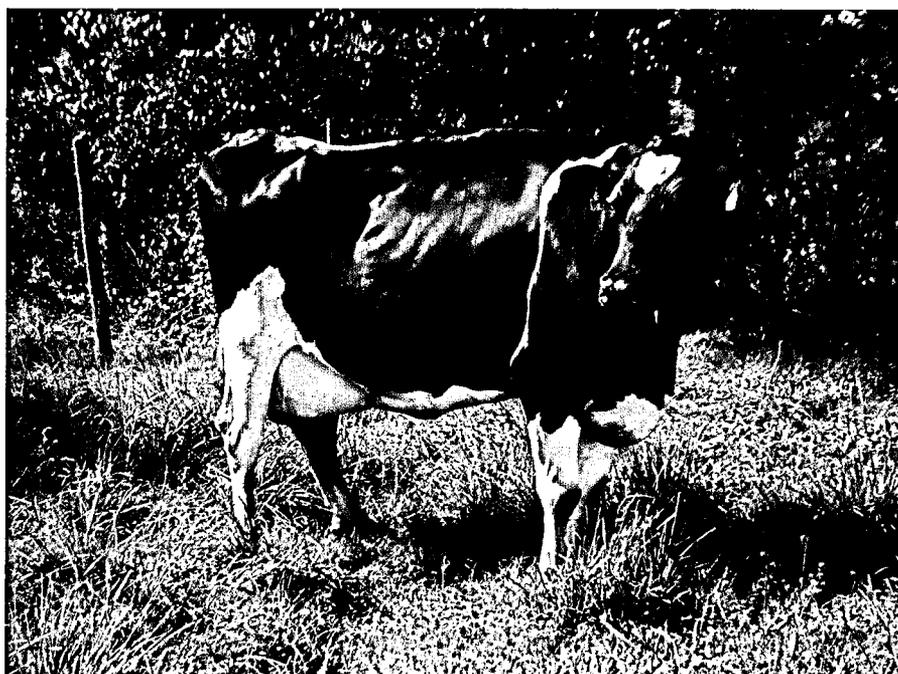
Die 100.000 kg **Kuh ohne Namen (DE 10 822 43814)** aus dem Betrieb der Familie Schifferer in Altheim, eine Lindsay-Tochter, hatte eine Lebensleistung von 105.328 kg am 30.9. erreicht. Leider ist sie bald nach dem Foto abgegangen.



Natalie (DE 03 436 89544), eine Basseur-Tochter, wurde in Norddeutschland von dem Betrieb Marx in Pinsweiler zugekauft. Ein Kauf, der sich gelohnt hat, denn Natalie hat mittlerweile 109.782 kg Milch im Betrieb Marx gemolken. Heute präsentiert sie sich natürlich nicht mehr ganz so frisch, aber als junge Kuh war sie Teilnehmerin bei der Südwest-Rinderschau in Webenheim.



Die Skyward-Tochter **Prinzessin VG 85 (DE 10 817 23586)** aus dem Betrieb von Helmut Reiter mit ihren Betreuern hatte zum 30.9. 103.934 kg Milch gemolken. Leider ist sie ebenfalls bereits abgegangen.



Oma wie sie heute liebevoll von der Züchterfamilie Heppe in Heisterberg genannt wird (DE 10 819 55428), eine Astronom-Tochter, hatte zum 30.9. 103.424 kg Milch gemolken. Bis zu ihrem Abgang im Januar 2011 hatte sie 105.022 kg Milch geschafft.



Die Stallnummer **9203 ohne Namen (DE 07 807 04683)** aus dem Betrieb Schedler in Gresaubach, eine Cobalt-Tochter, hatte bis zu ihrem Abgang im Januar 2011 102.169 kg Milch gemolken. Auch diese Kuh war immer unauffällig und hat sich zur Freude der Familie Schedler als wertvoller Zukauf erwiesen.



Fit in die Laktation

Das Transit-Programm für leistungsstarke Milchkühe

<p>TIRSANA 1312 NEU</p> <p>Flüssiger Energieaufwerter auf der Basis von Glycerin und Propylenglykol, mit Vitamin B₁₂</p>	<p>RINDAVITAL VK PLUS</p> <p>Die neue Formel zur Milchfieber-Prophylaxe.</p>
<p>SCHAUMANN ENERGIZER C PLUS</p> <p>Das Ergänzungsfutter zur besseren Energieversorgung.</p>	<p>RINDAVITAL C PLUS</p> <p>Das Top-Dressing zur Optimierung des Energiestoffwechsels.</p>

Das SCHAUMANN-Programm für die Transitfütterung stellt die Weichen für sichere Fruchtbarkeit und hohe Lebensleistungen. Fragen Sie Ihren SCHAUMANN-Fachberater oder unter Telefon 0 41 01/2 18 20 00

www.schaumann.de



SCHAUMANN
- Erfolg im Stall

Durchschnittliche Leistungen nach Kuhbestandsgrößen

Milchleistung bis ...	bis 39,99		bis 59,99		bis 79,99	
	Anzahl Betriebe	Kühe	Anzahl Betriebe	Kühe	Anzahl Betriebe	Kühe
4.000 kg	6	141	1	41	1	65
5.000 kg	5	138	4	190	1	61
6.000 kg	5	143	6	301	3	196
7.000 kg	7	194	10	486	7	474
8.000 kg	9	248	12	626	15	1.007
9.000 kg	4	124	4	210	11	780
10.000 kg	2	67	3	148	8	584
11.000 kg	2	44	4	195	2	127
12.000 kg	0	0	0	0	0	0
	bis 99,99		100 und mehr		Insgesamt	
Milchleistung bis ...	Anzahl Betriebe	Kühe	Anzahl Betriebe	Kühe	Anzahl Betriebe	Kühe
4.000 kg	0	0	0	0	9	261
5.000 kg	1	74	0	0	13	497
6.000 kg	0	0	1	112	15	752
7.000 kg	3	250	1	136	29	1.555
8.000 kg	4	347	7	929	48	3.174
9.000 kg	5	461	8	1.134	32	2.709
10.000 kg	5	511	3	470	21	1.780
11.000 kg	1	85	1	117	10	568
12.000 kg	0	0	0	0	1	77
alle					178	11.373

Zwischenkalbezeiten der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

Getrennt nach Rassen und Tagesgruppen

Rasse	Anzahl Kühe	< 310	310-339	340-369	370-399	400-429	430-459	> 460	Ø ZKZ
Holstein Sbt.	5.775	93	773	1.249	1.177	861	606	1.016	400
Holstein Rbt.	943	18	134	218	199	130	86	158	397
Jersey	4		2	1		1			354
Braunvieh	8		1	2	1	3	1		384
Rotvieh	7			2	2	1		2	404
Fleckvieh	133	8	38	37	19	14	8	9	369
Sonstige	99	1	24	25	14	14	10	11	384
alle	6.969	120	972	1.534	1.412	1.024	711	1.196	398

Juchem produziert Mischfutter nach den neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen aus überwiegend einheimischen Rohstoffen. Unsere Spezialmischungen sind exakt auf die Anforderungen der Tiere abgestimmt und decken lückenlos jeden Bedarf.

- Juchem - Milchleistungsfutter
- Juchem - Kälberfutter
- Juchem - Rindermastfutter
- Regio-Mivit Mineralfutter
- Elkamilk Milchaustauscher

Sprechen Sie uns an. Unsere Fachberater besuchen Sie gerne.

Dr. Bernhard Rothschild, Produktmanager: 0172 / 662 72 13

Kathrin Nicolay, Fachberaterin: 0151 / 229 67 80 2

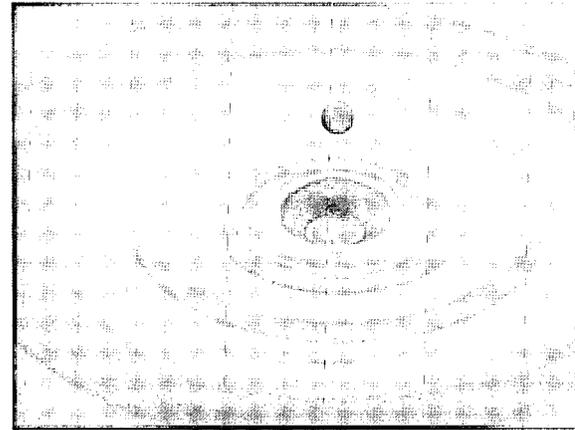
Christian Schneider, Vertrieb: 0170 / 797 82 59



Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse saarl. Lieferanten der Erbeskopf Eifelperle

Monat / Jahr	Lieferanten Anzahl	Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Eiweiß %
Okt 09	224	6.676.251	4,264	3,461
Nov 09	224	6.534.672	4,301	3,466
Dez 09	224	7.074.872	4,276	3,431
Jan 10	224	7.285.836	4,295	3,408
Feb 10	224	6.752.517	4,269	3,399
Mrz 10	224	7.628.205	4,246	3,364
Apr 10	220	7.579.828	4,166	3,317
Mai 10	218	7.943.080	4,083	3,315
Jun 10	217	7.589.873	3,979	3,269
Jul 10	217	7.552.987	3,892	3,236
Aug 10	215	7.385.279	4,012	3,322
Sep 10	215	6.998.099	4,148	3,437
Mittel aktuell	221	7.250.125	4,155	3,298
Mittel Vorjahr	233	7.215.912	4,144	3,370
Monat / Jahr	Ø Keime (in Tsd.)	Ø Zellen (in Tsd.)	S-Klasse %	Güteklasse 1 %
Okt 09	16	214	75,64	23,94
Nov 09	18	204	76,65	22,57
Dez 09	20	206	75,67	23,75
Jan 10	18	206	75,49	24,17
Feb 10	17	202	75,32	24,55
Mrz 10	20	200	80,17	17,34
Apr 10	20	201	77,11	20,57
Mai 10	19	202	79,31	20,22
Jun 10	18	206	77,77	21,55
Jul 10	17	222	73,83	25,45
Aug 10	17	224	72,11	27,78
Sep 10	16	218	74,66	24,54
Mittel aktuell	18	209	76,19	22,97
Mittel Vorjahr	18	210	75,57	24,00

FOSS



Innovative und effiziente Milchleistungs- und Milchgüteprüfungen mit MilkoScan™ FT+

- ✦ Neue Parameter für bessere Geschäftsmöglichkeiten:
 - Freie Fettsäuren
 - Fettsäurenprofil
 - Aceton/BHB
- ✦ Neues Softwaremodul Abnormal Spectrum Screening Module (ASM) zum Erkennen von Abnormitäten
- ✦ Mehr Effizienz: Bis zu 600 Proben pro Stunde können untersucht werden

Qualität der Anlieferungsmilch nach Lieferanten 2008/2009

Monat	Anzahl Lieferanten	in Güteklasse 1	in Super	Keime unter 30 Tsd.
Oktober	224	224	148	177
November	224	222	148	176
Dezember	224	219	149	163
Januar	224	220	147	165
Februar	224	220	157	166
März	224	218	158	164
April	220	219	158	164
Mai	218	223	151	164
Juni	217	216	148	157
Juli	217	211	134	156
August	217	215	136	165
September	217	214	144	172
Monatsmittel	221	219	148	166
in % 2010	100	98,94	67,04	75,00
zu 2009 %	94,8	99,98	97,83	98,40

Monat	Zellen < 125 Tsd.	Zellen 125-250 Tsd.	Zellen 250-400 Tsd.	Zellen > 400 Tsd.	Abzüge Hemmstoff	Gefrierpunktüberschreitung
Oktober	10	127	83	4	0	5
November	10	141	70	4	0	8
Dezember	10	140	71	3	0	6
Januar	16	132	73	3	2	3
Februar	20	127	74	3	0	4
März	19	134	68	4	0	4
April	21	139	58	7	1	5
Mai	21	137	60	7	3	5
Juni	19	130	66	6	0	6
Juli	15	122	71	10	1	6
August	8	119	83	10	0	6
September	9	126	76	9	0	6
Monatsmittel	15	131	71	6	1	5
in % 2010	6,71	59,35	32,16	2,64	0,26	2,41
zu 2009 %	107,19	95,37	110,48	122,79	81,25	134,64

Verteilung der Kontrollmethoden in der MLP im Saarland zum 30.9.

Kontroll- methode	A4		B4		AT		AMS	
	Vor- jahr	Berichts- jahr	Vor- jahr	Berichts- jahr	Vor- jahr	Berichts- jahr	Vor- jahr	Berichts- jahr
Betriebe	15	11	7	6	157	152	7	9
Betriebe in %	8,1	6,2	3,8	3,4	88,2	85,4	3,9	5,0
Kühe	1.051	826	296	196	9.553	9.775	630	712
Kühe in %	9,1	7,2	2,6	1,7	83,0	84,9	5,5	6,2

Legende:

A4 = Prüfung durch Leistungsprüfer alle 4 Wochen (2 Gemelke)

B4 = Prüfung durch den Betrieb alle 4 Wochen

AT = Alternierende Prüfung durch Leistungsprüfer alle 4 Wochen (1 Gemelk alternierend)

AMS = Automatische Melksysteme (Roboter)

Alle Betriebe im September nach Milchproduktionsstatistik: 100 %

Alle Kühe im September nach Milchproduktionsstatistik: 100 %

Zuchtwertschätzung beim Rind im Prüfjahr 2010 (Dr. F.-J. Romberg, DLR Westpfalz)

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Westpfalz ist mit den Zuchtwertschätzungen für die Rinderzucht in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragt. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchleistung, funktionale Merkmale und Fruchtbarkeit geschätzt.

Zuchtwertschätzung auf Milchleistung

Für die Rassen Schwarzbunt, Rotbunt, Rotvieh und Jersey erfolgt die Zuchtwertschätzung bundesweit am Rechenzentrum VIT Verden und für die Rassen Fleckvieh und Braunvieh an der BLT Grub. Die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe sowie Zellzahl wurde im Prüfjahr dreimal durchgeführt und zwar in den Monaten Januar, April und August. Sie erfolgt nach einem Mehrlaktations-Testtags-Tiermodell, das die Zuchtwerte von Bullen und Kühen gleichzeitig unter Berücksichtigung aller Verwandtschaften zwischen Tieren schätzt. Als Informationen werden die Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen zwischen dem 5. und 325. Tag der 1. bis 3. Laktation herangezogen. Für die Zuchtwertschätzung werden die Gemelke eines Herdenprüftages auf einheitliche Streuung standardisiert und unter

Berücksichtigung von Betrieb, Rasse, Region, Laktationsnummer, Laktationsstadium, Kalbealter, Kalbejahr, Kalbesaison und Zwischenkalbezeit miteinander verglichen. Seit August 2010 werden zusätzlich auch Ergebnisse der Genomanalysen als Informationsquelle genutzt.

Zielgröße der Zuchtwerte ist die durchschnittliche Leistung der ersten drei Laktationen. Die absoluten Zuchtwerte für Milch-, Fett-, Eiweißmenge, Fett- und Eiweißprozentage werden für die milchbetonten Rassen auf eine fixe Basis bezogen. Im April erfolgte die routinemäßige Basisanpassung für die Milchleistungs-Einzelzuchtwerte. Der Bezugspunkt wurde vom durchschnittlichen Zuchtwert der im Jahr 2000 auf den der 2005 geborenen Kühe verschoben. Die ausgewiesenen Zuchtwerte verringern sich um den in diesen 5 Jahren erzielten Zuchtfortschritt (Tabelle 1). Für die Rasse Fleckvieh werden die absoluten Zuchtwerte mit einer ständig gleitenden Basis verglichen.

Der Relativ-Zuchtwert-Milchleistung (RZM) wird aus den Zuchtwerten für Fett- und Eiweißmenge sowie Eiweißgehalt berechnet. Die Basis des RZM bilden die drei jüngsten Bullenjahrgänge mit Töchterleistungen (im Moment die 2000 bis 2002 geborenen Bullen). Ihr mittlerer RZM ist innerhalb der Rasse auf 100 und die Streuung auf 12 Punkte eingestellt, so dass für etwa zwei Drittel aller Bullen RZM's zwischen 88 und 112 Punkten und nur für ein Sechstel Werte von über 112 zu erwarten sind.

Tabelle 1: Zuchtfortschritt für Milchleistungsmerkmale (2000-2005) nach Rasse

Rasse	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Schwarzbunt	423	-0,06	11,7	-0,02	12,8
Rotbunt	337	-0,02	12,6	0,00	11,4
Rotvieh/Angler	502	-0,07	18,2	-0,07	16,0
Jersey	146	0,00	8,6	0,00	6,3

Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

Tabelle 2 zeigt die durchschnittlichen Zuchtwerte der zum Ende des Kontrolljahres lebenden Kühe nach Rasse. Aus den durchschnittlichen Zuchtwerten der schwarz- und rotbunten Kühe nach Kreisen (Tabelle 3) werden regionale Unterschiede in der züchterischen Intensität deutlich. Bei den Schwarzbunten ragen der Saarpfalz-Kreis und bei den Rotbunten der Kreis Sankt Wendel heraus.

Tabelle 2: Mittlere Zuchtwerte der zum Kontrolljahresende lebenden Kühe nach Rasse

Rasse	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM Pkte
Schwarzbunt	8.622	-52	-0,02	-5	0,00	-2	90
Rotbunt	1.647	-192	+0,03	-6	+0,03	-4	89
Fleckvieh	121	-332	+0,09	-8	-0,04	-15	89

Tabelle 3: Durchschnittliche Zuchtwerte der lebenden Kühe nach Rasse und Kreis

Kreis	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte
	Schwarzbunt					Rotbunt				
Rasse	Schwarzbunt					Rotbunt				

Merzig-Wadern	1.817	-117	-0,01	0,00	89	614	-209	+0,05	+0,05	89
Sankt Wendel	2.435	-14	-0,04	0,00	91	321	-96	+0,03	+0,02	91
Saarlouis	1.713	-26	-0,03	0,00	91	341	-211	0,00	+0,03	88
Saarpfalz-Kreis	1.335	+29	-0,03	0,00	92	89	-218	+0,05	+0,05	89
Saarb. / Neunk.	1.322	-147	-0,01	+0,01	88	282	-232	+0,01	+0,02	87

Zuchtwertschätzung auf Melkbarkeit

Die Melkbarkeit wird im Rahmen einer Milchleistungsprüfung zwischen dem 30. und dem 250. Tag der ersten Laktation ermittelt und als Durchschnittliches-Minuten-Gemelk (DMG) angegeben. Um bei geringem Prüfaufwand möglichst hohen Nutzen zu erreichen, werden gezielt die ersten 50 Töchter von Testbullen erfasst und die Prüfungen nur zu einer Melkzeit durchgeführt. Tabelle 4 zeigt die Anzahl ausgewerteter Tiere und das ermittelte DMG nach Rasse. Die Berechnung der Zuchtwerte für Melkbarkeit und Melkverhalten bei den Rassen Schwarz- und Rotbunt erfolgt bundeseinheitlich durch das VIT Verden zu den Terminen, zu denen auch die Zuchtwerte für Milchleistung geschätzt werden.

Schwarzbunt			Rotbunt		
Anzahl Färsen	DMG-Mittel (kg/min)	Streubreite von - bis	Anzahl Färsen	DMG-Mittel (kg/min)	Streubreite von - bis
22	2,13	1,14 – 3,72	2	1,31	1,01 – 1,61

Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeitsmerkmale

Zum Teilbereich Zuchtleistung und Fruchtbarkeit zählen die Kalbmerkmale Geburtsverlauf und Totgeburtenrate, die Töchterfruchtbarkeit mit den Merkmalen Rast-, Verzögerungszeit und Non-Return-Rate sowie die Nutzungsdauer. Die Angaben über den Geburtsverlauf und die Totgeburtenrate werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen und gemäß den Vorgaben der ADR klassifiziert. Die Klasseneinteilung und ihre Anteile zeigt Tabelle 5. Der Zuchtwert für Nutzungsdauer (RZN) wird in einem speziellen Schätzverfahren bestimmt, das die Informationen über bereits abgegangene Töchter mit den die Nutzungsdauer bestimmenden Zuchtwerten für Eutergesundheit, Exterieur und Kalbeverhalten kombiniert.

Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	sonstige
Anzahl Kalbungen	8.854	1.224	1.646
Klasse für Geburtsverlauf			
leicht (ohne Hilfe, Hilfe nicht nötig)	78,6	77,0	80,0
mittel (ein Helfer, normale Zughilfe)	18,8	20,4	14,9
schwer (mehrere Helfer, Tierarzthilfe)	1,8	1,5	1,5
Operation (Kaiserschnitt, Fetotomie)	0,2	0,2	0,4
Klasse für Totgeburtenrate			
tot geboren	6,3	6,5	5,6
innerh. 48 Std nach Geburt verendet	0,4	0,2	0,6

Gesamtzuchtwert

Für Bullen werden die Teilzuchtwerte entsprechend ihrer Bedeutung im Zuchtziel der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in einem Gesamtzuchtwert (RZG) zusammengefasst. Tabelle 6 zeigt die relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwerteile. Der Gesamtzuchtwert wird ebenso wie alle Teilzuchtwerte auf eine Skala mit dem Mittelwert von 100 Punkten für die 2000 bis 2002 geborenen Bullen und mit der Standardabweichung von 12 Punkten eingestellt.

Tabelle 6: Relative Gewichtung der Zuchtwerteile im Gesamtzuchtwert					
Milchleistung	Zellzahl	Fruchtbarkeit	Kalbmerkmale	Nutzungsdauer	Exterieur
45 %	7 %	10 %	3 %	20 %	15 %

Abkalberaten in Deutschland und dem Saarland seit 1990

Abkalberate = $\text{Kalbungen} / (\text{MLP-Kühe zum 30.9.} + \text{Abgänge}) * 100$

Jahr	Deutschland (in %)	Saarland (in %)
1990	78,5	80,6
1991	73,8	75,9
1992	78,0	79,3
1993	79,6	77,7
1994	78,3	77,5
1995	79,1	70,7
1996	79,7	78,4
1997	78,9	76,6
1998	78,9	76,0
1999	79,1	75,8
2000	77,9	74,1
2001	78,7	74,7
2002	74,9	72,4
2003	76,3	73,5
2004	77,3	70,9
2005	78,0	70,1
2006	77,8	70,8
2007	79,3	70,1
2008	78,8	72,4
2009	78,3	73,1
2010	n.n.	75,8

Nach Jahren, in denen die Abkalberate dramatisch zurückgegangen ist, hat sich die Situation seit 2008 wieder verbessert. Dennoch ist die Fruchtbarkeit der saarländischen MLP-Kühe auch 2010 weiter unterdurchschnittlich.

Erhebung zur Betriebsausstattung im Saarland

Die Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt, zuletzt 2009. Die nächste Auswertung ist für 2011 geplant.

Betriebe in der Auswertung	Anzahl 2007	% 2007	Anzahl 2009	% 2009	Differenz in %
	189	100	191	100	
Stalltyp					
Laufstall	139	73,5	142	74,4	+0,9
Anbindestall	50	26,5	49	25,7	-0,8
Laufflächen im Milchviehbereich					
Laufgänge mit Schieber	52	27,5	67	35,1	+7,6
Laufgänge mit Spalten	77	40,7	76	39,8	-0,9
Liegeflächen im Laufstall					
Hochbox mit Einstreu	50	26,5	62	32,5	+6,0
Hochbox mit Matte ohne Einstreu	n.n.	n.n.	13	6,8	n.n.
Hochbox mit Matte mit Einstreu	n.n.	n.n.	10	5,2	n.n.
Tiefbox mit Einstreu	43	22,8	55	28,8	+6,0
Tieflaufstall	n.n.		1	0,5	
Melkanlagen					
Eimermelkanlage	0	0,0	0	0,0	0,0
Rohrmelkanlage	51	27,0	50	26,2	-0,8
Melkstand	136	72,0	131	68,6	-3,4
Roboter	2	1,1	6	3,1	+2,0
Melkstände					
Fischgräte	117	61,9	115	60,2	-1,7
Tandem	10	5,3	12	6,3	+1,0
Side-by-side	2	1,1	1	0,5	-0,6
Karussell	7	3,7	9	4,7	+1,0
Swing-over	0	0,0	3	1,6	+1,6
Melktechnikhersteller					
De Laval	83	43,9	83	43,5	-0,4
Westfalia	55	29,1	65	34,0	+4,9
Lemmer	10	5,3	12	6,3	+1,0
Andere	41	21,7	31	16,2	-5,5
Kraftfuttermittelvorräte (Mehrfachnennungen mögl.)					
Im Melkstand	36	19,0	34	17,8	-1,2
Im Trog von Hand	82	43,4	73	38,2	-5,2
Transponderfütterung	68	36,0	67	35,1	-0,9
In Teil-TMR	n.n.	n.n.	29	15,2	n.n.
In Voll-TMR	n.n.	n.n.	26	13,6	n.n.

Weide/Auslauf in der Laktation					
Weder/noch	n.n.	n.n.	49	25,7	n.n.
Auslauf/Laufhof (keine Weide)	n.n.	n.n.	16	8,4	n.n.
Auslaufweide (normale Stallfütterung)	n.n.	n.n.	39	20,4	n.n.
Stundenweide (reduzierte Stallfütterung)	n.n.	n.n.	17	8,9	n.n.
Halbweide (halbe Stallfütterung)	n.n.	n.n.	55	28,8	n.n.
Vollweide (ohne Stallfütterung)	n.n.	n.n.	13	6,8	n.n.
Internetanschluss					
Nutzung	136	72,0	141	73,8	+1,8
Keine Nutzung	53	28,0	50	26,2	-1,8
Hofnachfolge					
Gesichert	63	33,3	66	34,6	+1,3
Unsicher	81	42,9	77	40,3	-2,6
Betrieb läuft aus	31	16,4	48	25,1	+8,7

Beschützt groß werden

2-Phasen-Immunisierung

- **Phase 1: Colostrin**
Immunglobuline von Geburt an
- **Phase 2: Spezial Neu / Brillant**
Milchaustauscher mit Immunpaket

Kälber-Schutz-Konzept

- **VitaKur:** Durchfallstopp
- **VitalTrunk:** Energie / Elektrolyt
- **VitalAcid:** Säure für Sicherheit



Josera Tierernährung
63924 Kleinheubach
Tel. 0 93 71 - 94 00
www.josera.de

Josera.
Tierernährung

Ergebnis der QM-Audits 2007 bis 2009

Nr.	Kriterium	Nicht erfüllt	In % der Audits	
		Absolute Zahl	2007-2009	2004-2006
1.1	Tuberkulose/Brucellose	0	0,00	0,00
1.14	Zellzahluntersuchung/MLP	27	12,05	7,60
2.1	Bestandsregister	0	0,00	0,38
5.1	Doku Tierarzneimittel	0	0,00	1,52
4.1	Mischfutter/Einzelfuttervereinbarung	0	0,00	0,00
4.2	Lieferscheine Zukauffutter	0	0,00	0,00
6.2	Nährstoffvergleich	30	13,39	7,22
6.3	Pflanzenschutzrecht	0	0,00	n.n.
1.17	Untersuchungsergebnisse Güte	18	8,04	n.n.
1.16	Selektion bei Eutererkrankung	21	9,38	0,00
4.4	Futteranalyse/Rationsberechnung	87	38,84	46,77
1.11	Schutzkleidung	14	6,25	15,97
3.4.1	Anfahrtsweg TSW	7	3,13	1,90
3.4.2	unter 6 m Schlauch Ansaugpunkt	7	3,13	2,66
3.4.3	Milchkammer (MK) getrennt vom Stall	16	7,14	42,97
3.4.4	Kühlung der Milch o.k.	14	6,25	7,60
3.4.5	zweckfremde Gegenstände in MK	24	10,71	11,79
3.4.6	Reinigung/Desinfektion MK	23	10,27	9,13
3.4.7	Beleuchtung/Belüftung MK	16	7,14	6,84
3.4.8	Trinkwasser in MK	4	1,79	2,66
3.1.1	Melkstand (MS) getrennt von ...	1	0,45	1,14
3.3.1	saubere Kleidung zum Melken	0	0,00	0,38
3.1.2	MS gut zu reinigen und sauber	24	10,71	8,37
3.1.3	MS mit Abfluss	0	0,00	0,38
3.1.4	MS gut beleuchtet/belüftet	12	5,36	5,70
3.1.5	MS mit Trinkwasser	4	1,79	7,22
3.2.1	Wartung Melkanlage (MA)	45	20,09	8,75
3.2.2	Reinigung/Desinfektion MA	2	0,89	1,52
3.3.2	Euter sauber bei Melkbeginn	2	0,89	0,76
3.3.3	Vorgemelksprüfung jeder Zitze	2	0,89	3,04
3.3.4	gesondertes Melken schlechter Milch	0	0,00	0,00
5.4	separater Behälter (Kanne o.ä.)	4	1,79	1,52
5.2	Erkennung behandelter Kühe	5	2,23	5,70
1.18	Zitzenbäder/-spray ohne Einfluss	0	0,00	n.n.
1.15	Schalmtest wenn notwendig	18	8,04	7,60
5.3	Einhaltung Wartezeit/Hemmstofftest	1	0,45	0,00
3.3.5	zugelassene Stoffe an Kühe	0	0,00	n.n.
1.12	Hinweisschild	28	12,50	n.n.
1.2	Kühe frei von Salmonellose etc.	0	0,00	0,00
1.3	Krankenstall	14	6,25	4,56
1.4	keine Wunden am Euter	0	0,00	0,00
1.5	Liegeplätze sauber/trocken	15	6,70	10,65
1.6	Liegeraum ausreichend	6	2,68	3,42
1.7	Auslauf/Weide möglich	73	32,59	17,87
1.8	Tränken sauber/ausreichend	15	6,70	13,31
1.9	Stall-Lüftung o.k.	2	0,89	4,18
1.10	Stall-Licht o.k.	9	4,02	8,75
4.3	Futter im Trog o.k.	1	0,45	0,38
4.5	Lagerung Futter getrennt/sauber	0	0,00	0,00
4.6	Schädlingsbekämpfung	0	0,00	n.n.
6.1	Abfluss von Gülle/Jauche o.k.	2	0,89	6,08
1.13	Kadaverlagerung am Rand/abgedeckt	2	0,89	n.n.

Leistungsprüfung bei Ziegen

MLP-Betriebe und MLP-Ziegen in der A-Kontrolle zum 30.9.2010

Rasse	Betriebe	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege	1	20
Bunte Deutsche Edelziege	2	69

**Milchleistungsprüfung (MLP) bei Milchziegen
(ausgewertet wurden nur A-Kontrollen und MLP-Vollabschlüsse)**

	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß Kg	Fett+EW kg
Weißer Deutsche Edelziege (WDE)							
Mittel 2007	231	676	3,04	20,25	2,69	17,97	38,22
Mittel 2009	227	761	3,17	23,67	2,73	20,55	44,22
Mittel 2010	261	754	3,17	29,87	2,77	20,88	44,75
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)							
Mittel 2007	242	644	3,19	20,32	2,92	18,71	39,03
Mittel 2009	191	536	3,42	18,40	2,82	15,10	33,50
Mittel 2010	270	730	3,22	23,54	2,81	20,50	44,05

Höchste Laktationsleistungen

Betrieb	Melk- tage	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Weißer Deutsche Edelziege (WDE)						
„MH293“, Kempf und Philipczyk GdbR St. Wendel-Osterbrücken	277	1.064	2,28	24,31	2,05	21,78
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)						
„DE...1069“, Kempf und Philipczyk GdbR St. Wendel-Osterbrücken	324	1.527	2,74	44,81	2,39	34,48

Was bringt die Milchacetonuntersuchung?

Die Milchacetonuntersuchung hilft Ihnen dabei, Kühe mit subklinischer oder klinischer Ketose frühstmöglich zu erkennen. Eine schnelle Behandlung der Kühe verhindert Leistungseinbußen, Fruchtbarkeitsprobleme und eine hohe Tierarztrechnung.

Die Ergebnisse werden durch den LKV bei der Untersuchung von Einzelproben ermittelt.

Sofort nach der Untersuchung erhalten die Betriebe die Ergebnisse per Email oder Fax, unabhängig von der Leistungsprüfung. Auf Wunsch können die Daten zeitgleich an Ihren Erzeugerberater oder bestandsbetreuenden Tierarzt versendet werden.

Die Kosten liegen für vertraglich gebundene LKV-Mitglieder bei 1,25 € zuzüglich 7% MwSt. pro Probe. Ein Betrieb mit 50 Kühen erhält somit für jährlich 125,- € eine automatische Milchacetonüberwachung seiner Kühe (2 Proben je Kuh) während der kritischen Phase zu Laktationsbeginn.

Für andere Interessenten werden für die Analyse 2,- € zzgl. 7% MwSt. berechnet.

Beurteilung der Untersuchungs-Ergebnisse:

Acetonkonzentration (mmol)	Klasse	Beurteilung	Was tun?
< 0,200	1	Norm-/ Physiologischer Bereich	Werte sind normal
0,200 bis 0,249	2	Risikobereich à subklinische Ketose	Einzeltier: Einsatz glukoplastischer Substanzen, z.B. Propylenglykol. Bestandsproblem: Beratung anfordern; Probleme im Fütterungsmanagement
0,250 bis 1,000	3	Subklinische Ketose	s.o.
1,001 bis 2,000	4	Risikobereich à klinische Ketose	Spätestens hier Tierarzt zu Rate ziehen
> 2,000	5	Klinische Ketose	Tierarzt

Was bringt die Milchwarnstoffuntersuchung?

Die Ergebnisse der Milchwarnstoffuntersuchung erhalten Sie bei jeder Milchkontrolluntersuchung.

Mit den Ergebnissen können Sie die Fütterung Ihrer Milchkühe an deren Bedarf anpassen, Stoffwechselkrankheiten vermeiden, die Fruchtbarkeit verbessern sowie die Nitratbelastung in der Gülle vermindern.

Beurteilung der Untersuchungsergebnisse:

Eiweiß %	Harnstoff mg/Liter	Interpretation, Verdacht auf...	Mögliche Krankheitsanzeichen beim Tier
<p>Niedrig unter 3,10</p>	<p>Unter 150</p>	<p>Energiemangel und Rohproteinmangel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Leberbelastung (erhöhte Bilirubinwerte im Blut) - Subklinische Acetonämien - Fruchtbarkeitsstörungen - Stille Brunst - Verzögerte Ovulation - Verrindern - Eierstockanomalien (Ovarialzysten, kleine Gelbkörper) - Hautstoffwechsel (glanzloses und struppiges Haarkleid) - Klauenprobleme - Erhöhte Anfälligkeit für Ektoparasiten - Harnsaufen - Auffälliger Milchleistungsrückgang
	<p>200-300</p>	<p>Energiemangel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Milchleistungsrückgang
	<p>über 350</p>	<p>Energiemangel und Rohproteinüberschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> - starke Leberbelastung - Stille Brunst - unregelmäßige Brunstintervalle - eitrige Genitalkartarrhe - Ovarialzysten - sehr weiche Kotkonsistenz - Atypisches Festliegen - Klauenprobleme
<p>3,30 – 3,60</p>	<p>Unter 150</p>	<p>Rohproteinmangel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigte Eierstockfunktion - Milchleistungsabfall
	<p>150-250</p>	<p>Fütterung in Ordnung</p>	
	<p>über 300</p>	<p>Rohproteinüberschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Leberbelastung - Ovarialzysten
<p>Hoch über 3,90</p>	<p>Unter 150</p>	<p>Energieüberschuss und Rohproteinmangel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gefahr der Verfettung von altemelkenden Kühen unter der Haut, in der Bauchhöhle und in der Leber - dicker Kot - Milchleistungsrückgang - Schweregeburten - Acetonämien - Fruchtbarkeitsprobleme
	<p>150-250</p>	<p>Energieüberschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ähnlich wie oben
	<p>über 300</p>	<p>Energie- und Rohproteinüberschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Situation bei altemelkenden Kühen bedingt bei nach dem Kalben verzögerte Uterusinvolution - Gebärmutterentzündungen - Euterödeme - Atypisches Festliegen - Gestörte Ovarfunktion (Zysten) - Subklinische Ketosen - Leberfunktionsstörungen - verminderter Appetit

Was bringen Viertelgemelksproben?

Die Untersuchung der Milch von an Mastitis erkrankten Kühen hilft Ihnen, schnell eine richtige Entscheidung bei der Behandlung des Tieres zu treffen und vorbeugende Maßnahmen einzuleiten. Mit den Viertelgemelksergebnissen erhalten Sie auch Auskunft über die Zellzahlen der Einzelviertel und die Mastitis-Erreger. Erst so kann man sinnvoll agieren und die auslösenden Faktoren begrenzen.

Der Landeskontrollverband Saar erhält von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft die Ergebnisse der beiden im Programm zur Verbesserung der Rohmilchqualität anerkannten Labore zur Untersuchung von Viertelgemelksproben der Milchkühe.

Die Ergebnisse stammen zum einen aus den Auswertungen der Milchtierherden-Betreuungs- und Forschungsgesellschaft mbH (MBFG) in Wunstorf, die unter der Leitung von Dr. Reinhard Tschischkale steht, und zum anderen aus Untersuchungen der Tierarztpraxis F.J. Dausend in Oberkirchen.

Sekretprobenahme:

Um Verunreinigungen in der gewonnenen Milch für die Untersuchung zu vermeiden, sind bei der Probenahme einige Dinge zu beachten. Die Hände des Melkers sollten gewaschen und sauber sein. Das Röhrchen zum Verschicken muss steril und darf vorher noch nicht geöffnet gewesen sein. Vor dem Melken wird die Zitzenkuppe gründlich mit Alkohol gesäubert und danach getrocknet. Die ersten Milchstrahlen werden abgemolken. Man hält das Röhrchen und den Stopfen des Röhrchens in einer Hand (Stopfen bitte nicht irgendwo ablegen!). Unter Schräghalten des Röhrchens wird die Milch des betroffenen Viertels an die Röhrchenwand gemolken, um die Schaumbildung zu begrenzen. Das Röhrchen oder der Stopfen dürfen nicht mit der Zitze in Berührung kommen, da Fremdkeime ausgeschlossen werden sollen. Danach wird das Röhrchen verschlossen, beschriftet und anschließend verschickt.

Wenn möglich sollten immer die sterilen Röhrchen der Labore verwendet werden um die Proben zu ziehen. Falls diese nicht zur Hand sind, sind Glasgefäße zu verwenden, die vorher sehr gut gereinigt wurden.

Kosten:

Die Tierarztpraxis Dausend berechnet bei der Untersuchung einer Kuh dem Landwirt 3,85 € + MwSt.. Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes übernimmt die Hälfte der anfallenden Kosten und somit noch einmal 3,85 €. Diese hälftige Rechnung wird vom Labor direkt an die Landesvereinigung geschickt und dort bezahlt.

Die MBFG berechnet dem Landwirt 4,00 € + MwSt., gibt aber in der Auswertung der Proben die zusätzliche Information über den Zellzahlgehalt in den einzelnen Vierteln der untersuchten Kuh. Die Landesvereinigung übernimmt auch hier einen Anteil von 3,85 € pro Kuh. Werden spezielle Untersuchungen gefordert (z.B. spezielle Erreger oder Hefen), wird dies zusätzlich in Rechnung gestellt.

Wichtig zu wissen ist, dass beide Labore nicht pro Euterviertel abrechnen, sondern pro Kuh. Für den Landwirt ist es deswegen immer von Vorteil, alle Viertel zu beproben, um evtl. Veränderungen und Zellzahlerhöhungen frühzeitig zu erkennen. Es ist eben nicht so, wie oft behauptet, dass immer nur ein Viertel akut erkrankt.

Bei der Untersuchung der Proben ist es wenig sinnvoll einen reinen Antibiotika-Resistenztest durchzuführen und keine Angaben zur Mastitisform zu erhalten. Zwar kann die Kuh dann richtig und schnell behandelt werden, aber eine Antwort auf die Frage warum die Kuh erkrankt ist, kann so nicht gefunden werden. Nur wenn man die Erregerart kennt, kann man weitreichend handeln und andere Faktoren (Stall, Melken, Stress, sonstige Tiergesundheit...) einbeziehen.

Die Adressen der Labore, die von der LVMW des Saarlandes anerkannt sind:

Tierarztpraxis F.J. Dausend
Gartenstraße 8
66629 Oberkirchen
Tel: 06855-258
Fax: 06855-7545

MBFG
An der Feldmark 16
31515 Wunstorf
Tel: 05031-969094
Fax: 05031-969095

Im Saarland bieten auch andere Tierarztpraxen die Untersuchung der Viertelgemelksmilch an. Von der Landesvereinigung werden bisher jedoch nur die oben genannten Labore anerkannt.

Ergebnis der Viertelgemelksproben 2010

Erreger	Viertel A	Viertel B	Viertel C	Viertel D	alle	%
Staph. aureus	23	26	13	18	80	17,10
Strept. dysgalactiae	2	7	4	8	21	4,49
Strept. uberis	48	54	34	58	194	41,45
KNS	22	33	35	27	117	25,00
Coliforme Keime	10	7	7	9	33	7,05
Hefen	0	1	2	3	6	1,28
andere	4	5	3	5	17	3,63
Alle Viertel mit Erreger	109	133	98	128	468	100,00
erkrankte Viertel *)	285	309	263	219	1.076	47
gesunde Viertel					1.211	53
Alle Viertel (alle Proben)					2.287	100
Proben mit Erreger aus allen Vierteln (2.287 = 100 %)					468	20,46
Proben mit Erreger aus erkrankten Vierteln *) (1.076 = 100 %)					468	43,49
*) erkrankte Viertel: über 124.000 Zellen						

Quelle: MBFG 2011

Das Erregerspektrum hat sich in den letzten Jahren deutlich in Richtung Streptococcus uberis verschoben. In über 41 % der Proben/Viertel mit Erregern war dieser Keim nachzuweisen. Ein deutlicher Hinweis, dass Umweltprobleme die Hauptursache für Euterentzündungen im Saarland sind.

KNS (koagulase negative Staphylokokken) sind die Haupterreger für Färsenmastitiden. Ein Hinweis, dass die Jungviehaufzucht nicht optimal läuft. KNS sind nur bei hoher Zellzahl im Tank und in schweren klinischen Fällen bekämpfungswürdig.

Erst der drittichtigste Keim im Mastitisgeschehen des Saarlandes ist Staphylococcus aureus. Dieser schwer bekämpfbare Erreger wird beim Melken von Kuh zu Kuh übertragen.

Vorstand

In der Mitgliederversammlung am 6. November 2009 wurde der unten genannte Vorstand für die Dauer von 4 Jahren gewählt bzw. benannt. Die Amtszeit endete am 06.11.2013.

Anton Streit	Vorsitzender	Eichenhof	66663 Merzig-Mondorf
Gerhard Steitz	Stellv. Vorsitzender	Feilbacher Hof	66424 Homburg-Websweiler
Peter Bernarding	Vorstandsmitglied	Stefanstraße 19	66839 Schmelz
Hartmut Sandmeier	Vorstandsmitglied	Kahlenbergerhof	66440 Blieskastel
Werner Schmitt	Vorstandsmitglied	Speckenbach 12	66687 Bardenbach
Klaus Fontaine	Vorstandsmitglied	Labacher Hof	66793 Saarwelligen-Reisbach
Stefan Bauer	Vorstandsmitglied	Zum Sägewerk 14	66822 Lebach-Landsweiler

Mitarbeiter im LKV Saar zum 30.09.

1. Leistungsprüfer

Peter Schneider	Auf Kellerchen 12	66679 Losheim-Rissenthal
Waldemar Breyer	Bliesbolchener Str. 41	66271 Bliesransbach
Edmund Terver	Gliederbachstrasse 1	66706 Münzingen
Helmut Bucher	Albert-Schweitzer-Weg 14	66450 Bexbach
Benno Stephan	Güdesweiler Str. 12	66649 Steinberg-Deckenhardt
Walter Spuller	Annastrasse 21	66701 Hargarten
Wolfgang Schwarz	Pastor-Schulz-Str. 2	66557 Wustweiler
Anton Mailänder	Talstrasse 13	66646 Urexweiler
Arno Schmitt	Dorfstrasse 41 c	66709 Weierweiler
Camilla Atmer-Steitz	Feilbacher Hof	66424 Websweiler
Konrad Schäfer	Zur alten Burg 4	66687 Lockweiler
Robert Huckert	Am Millessen	66701 Beckingen
Hans Schorr	Goethestrasse 2 b	66346 Püttlingen
Nikolaus Hau	Hauptstrasse 67	66606 Urweiler
Frank Lang	Schenkelbergstrasse 1	66119 Saarbrücken
Thomas Boßert	Reitscheider Str. 1	66629 Asweiler

2. Büro

Dagmar Hoor	Im Bungert 21	66271 Kleinblittersdorf
-------------	---------------	-------------------------

3. Geschäftsführer

Robert Zimmer	Rettenstrasse 78 a	66539 Wellesweiler
---------------	--------------------	--------------------

4. Stellv. Geschäftsführer

Peter Schneider	Auf Kellerchen 12	66679 Rissenthal
-----------------	-------------------	------------------

Einsatz der Leistungsprüfer (LP) zum 30.09.

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl LP	19	17	17	16	16	16	16	16
MLP-Betriebe	221	218	209	203	195	189	186	178
MLP-Kühe	12.039	12.056	11.698	11.391	11.236	11.528	11.530	11.373
MLP-Betriebe pro LP	11,6	12,8	12,0	12,7	12,2	11,8	11,6	11,1
MLP-Kühe pro LP	633,6	709,2	688,1	711,9	702,3	720,5	720,6	710,8

Informationsfahrt des LKV Saar nach Lothringen

Der LKV Saar führt unregelmäßig milchwirtschaftliche Informationsfahrten durch. Nachdem es 2008 nach Südhessen ging, war 2010 Lothringen das Ziel, genauer zwei landwirtschaftliche Betriebe im Einzugsgebiet der Laiterie Freiwald östlich von Thionville im Dreiländereck Frankreich-Luxemburg-Deutschland.

Die Laiterie Freiwald in Freistroff ist eine ehemals selbständige französische Molkerei, die heute als Milcherzeugergemeinschaft mit rund 40 Mio. kg Milch und 120 Mitgliedern der größte Einzellieferant der Molkerei Hochwald ist. Das Einzugsgebiet der Laiterie Freiwald reicht von der Luxemburger Grenze bis ins Bitcher-Land.

Die Laiterie Freiwald sammelt die Milch mit eigenen Tankwagen in ihrem Einzugsgebiet und bringt diese je nach Bedarf in das Hochwaldwerk Kaiserslautern.

Der Geschäftsführer der Laiterie Freiwald ist Herr Marc Nidercorn. Herr Nidercorn hat die Informationsfahrt ganz wesentlich mitorganisiert und stand während der gesamten Fahrt als fachkundiger Übersetzer zur Verfügung.

Sehr interessant waren seine Ausführungen zur Milchpreisbildung für seine Mitglieder, die er auf Nachfrage erläuterte. Die Laiterie Freiwald bekommt als Lieferant und Mitglied der Hochwald den gleichen Milchauszahlungspreis wie alle anderen Lieferanten der Hochwald. Aus diesem Milchgeld wird die Auszahlung an die Mitglieder finanziert. Der Milchauszahlungspreis für die Mitglieder orientiert sich an dem französischen Milchpreismodell, das Herr Nidercorn heftig kritisierte, weil es marktfremd ist und all zu sehr politisch manipuliert wird. Aus diesem Grund hat der Vorstand der Laiterie Freiwald auch beschlossen, sich zwar am französischen Milchauszahlungspreis zu orientieren, ihn aber nicht blind zu übernehmen. Statt in der Hochpreisphase den zusätzlichen Ertrag aus dem Milchgeld voll auszuschütten und dem französischen Milchpreis zu folgen, hat der Vorstand einen Teil des zusätzlichen Milchgeldes für schlechte Zeiten zurückgehalten und damit den Milchpreisverfall 2009 abgeschwächt. So gelang eine Glättung des Milchpreises ohne die absoluten Höhen wie Tiefen der letzten beiden Jahre auf deutlich höherem Durchschnittsniveau als im restlichen Frankreich. Ohne die Mitgliedschaft bei Hochwald wäre dies auf diesem Preisniveau kaum möglich gewesen, so der Geschäftsführer.

Als ersten Betrieb besuchten die rund 40 Teilnehmer die GAEC der Familie Hagen in Dodenom in der Nähe von Cattenom. Eine GAEC ist eine besondere Kooperationsform nach französischem Recht für landwirtschaftliche Betriebe, oft die einzige Möglichkeit betriebliches Wachstum insbesondere Quotenwachstum zu realisieren (Übernahme ganzer Betriebe mit Quote). Meist sind GAECs Vater-Sohn-Gesellschaften. Die GAEC entspricht am ehesten der GbR nach deutschem Recht.

Die Familie Hagen melkt 55 Kühe am Roboter mit Weideselektionstor und 6.630 kg Milchleistung in einem konventionellen Liegeboxenlaufstall mit eingestreuten Tiefboxen, der in eine ehemalige Bergehalle eingebaut wurden. Die Quote von 365.000 kg wird voll beliefert. In Frankreich ist das nicht mehr die Regel.

Typisch ist die Diversität des Betriebes. Zu den 55 Kühen werden 22 Charolais Mutterkühe zur Nutzung des überschüssigen Grünlands gehalten und 30 Mastbullen pro Jahr ausgemästet. Die LN beträgt 275 ha.

Zukünftig soll aber die Milch als Betriebsschwerpunkt ausgebaut werden. Dazu soll zunächst der Roboter durch Verbesserung der Leistung pro Kuh maximal ausgelastet werden. Erst wenn dieses Ziel erreicht ist, soll über weitere Wachstumsschritte nachgedacht werden. Wie es 2015 nach dem Ende der Quote weiter geht, wusste der Betriebsleiter auch nicht. Er rechnet aber fest mit dem Ende der Quote.

Interessant war bei der Fütterung, dass die Maissilage (75 % in der Ration) sehr lang gehäckselt war, um die notwendige Struktur abzusichern. Statt Stroh wird Heu als Strukturfutter eingemischt. Ein hoher Maissilageanteil in den Rationen von über 60 % sei typisch für die Region, so die Beraterin Frau Hiegel, die als Angestellte der Laiterie Freiwald auch für die Fütterungsberatung der Mitglieder zuständig ist.

Der Aufwand an Kraftfutterkonzentrat wird streng auf max. 6 kg pro Kuh und Tag begrenzt. So erzielen die Betriebe eine sehr gute Kraftfuttermilchleistung von unter 240 g pro kg Milch.

Im Anschluss an das Mittagessen an der saarländischen Grenze in Monténach referierten Herr Schmitt und Frau Schweitzer vom französischen Tiergesundheitsdienst (GDS) über die Organisation und ihre Aufgaben. Der GDS ist am ehesten mit einem nicht-staatlichen Tiergesundheitsdienst in Deutschland zu vergleichen, wobei er auch die Tierkennzeichnung organisiert. Hauptaufgabe ist aber die Tierseuchenbekämpfung und Tiergesundheit. Ein Schwerpunkt ist dabei die Bekämpfung der Para-Tb und BHV1. Die BVD-Sanierung ist noch freiwillig. Eine Tierseuchenkasse gibt es in Frankreich nicht. Die Finanzierung der Tierkörperbeseitigung ist aber kassenähnlich organisiert. Auffallend war, dass der französische Staat die Tiergesundheitsvorsorge weitgehend privatisiert und dem GDS übertragen hat. Für jede Einzelleistung des GDS wird mit dem Tierhalter abgerechnet. Das Département gewährt dem GDS lediglich einen Zuschuss aus öffentlichen Mitteln für die Durchführung von Aufgaben im öffentlichen Interesse.

Am Nachmittag stand ein weiterer Milchviehbetrieb auf dem Programm, die GAEC de Fleur Fontaine der Familie Repplinger in Kirsch-les-Sierck. Diese GAEC firmiert aus den beiden Betrieben der Brüder Repplinger. Sie melken 55 Kühe mit annähernd 10.000 kg Milchleistung im konventionellen Doppelfünfer-FG-Melkstand. Der Betrieb hat sich bereits weit stärker als der erste Besuchsbetrieb auf die Milch spezialisiert. Dennoch werden auch hier noch Bullen gemästet. Im Jahr mästet der Betrieb 50 schwarzbunte Bullen aus. Als Grund für die Mast von HF-Bullen nannte Herr Repplinger die hohen Einstellerpreise für Absetzer und Fresser aus der Mutterkuhhaltung.

Als Besonderheit registrierten die deutschen Besucher die Strohbewirtschaftung. Die Kühe liegen frei in einer eingestreuten Liegehalle mit zusätzlichem Weidegang (2 Rundballen/Tag Einstreu). Der anfallende Festmist muss in einer überdachten Bergehalle gelagert werden. Alternativ hätte ein zusätzlicher Lagerbehälter für Jauche gebaut werden müssen, was teurer gewesen wäre als die Überdachung, so die Betriebsleiter.

Insgesamt konnten die Besucher aus dem Saarland feststellen, dass die Landwirtschaft in Frankreich mit genau so viel Bürokratie zu kämpfen hat wie in Deutschland, vielleicht nicht immer an gleicher Stelle. Auch die Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung ist nicht besser als in Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Dies zeigte ein Vergleich der direkten kostenfreien Leistung ohne Grundfutter und Faktoransätze (DB I) zwischen den Betriebszweigauswertungen für Rheinland-Pfalz inkl. Saarland und der Laiterie Freiwald.

Zum Abschluss referierte Herr Henry über die MLP im Département Moselle. Wie im Saarland ist die MLP bzw. der LKV bei der Landwirtschaftskammer angesiedelt. Allerdings sind in Moselle 580 Herden (Betriebe) mit durchschnittlich 51,5 Kühen/Herde der MLP angeschlossen. Die Durchschnittsleistung beträgt 7.823 kg Milch mit 293.000 Zellen. Es werden vier Kontrollmethoden angeboten (Standard-A mit einer Probe/Gemelk, A mit nur einer Probe/MLP, AT und Roboter-Kontrolle).

Die durchschnittliche Nutzungsdauer der MLP-Kühe beträgt 2,5 Laktationen. Das Erstkalbealter liegt bei 32,5 Monaten und die Zwischenkalbezeit bei 424 Tagen. Der Färsenanteil in den Herden liegt bei 32 %.

Tabelle: Vergleich der MLP-Ergebnisse in Moselle und dem Saarland

Durchschnitts-	Einheit	Saarland	Moselle
Leistung	kg Milch/Kuh	7.578	7.823
Herdengröße	Kühe	62,0	51,5
Alter	Jahre	4,9	4,8
Erstkalbealter	Monate	29,0	32,5
Zwischenkalbezeit	Tage	400	424
Zellzahl in der MLP	Tausend	255	293

Foto 1: Der Stall der GAEC Hagen in Dodenom in einer ehemaligen Bergehalle



Chronik der MLP in den letzten zehn Jahren

Im Sommer 2009 hat der LKV Saar seine Geschichte seit 1971 aufgearbeitet und dokumentiert, soweit es die Aktenlage und mündliche Berichte zuließen. Eine Kurzfassung der letzten zehn Jahre gibt die folgende Chronik.

Das Jahr 2000

- Am 30.9. sind 12.335 Kühe in 251 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2001

- Erstmals Minderung der Kuhhalterbeiträge in der A-Kontrolle
- Wiederwahl des Vorsitzenden Richard Bauer und seines Stellvertreters Gerhard Steitz
- Satzungsänderungen
- Am 30.9. sind 12.440 Kühe in 230 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2002

- Euro-Umstellung ohne Gebührenänderungen
- Gemeinsame Vorstandssitzung mit dem LKV Rheinland-Pfalz
- Gemeinsame Einführung der PALM-Geräte zur MLP-Datenersterfassung und direkter Übertragung zur Rechenstelle beim LKV Rheinland-Pfalz
- Erste Überlegungen zum Qualitätsmanagement-Milch (QM-Milch)
- Am 30.9. sind 12.392 Kühe in 232 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2003

- LKV startet mit QM-Milch im Auftrag der Molkerei
- Der Bund diskutiert die Abschaffung der MLP-Förderung in der GAK.
- Am 30.9. sind 12.039 Kühe in 221 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2004

- Die Lohnbuchführung wechselt vom SIK zur TWS (Steuerberater).
- Ersatz der Holz-Probekisten durch Kunststoffkisten
- Am 30.9. sind 12.064 Kühe in 218 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2005

- Umzug der Geschäftsstelle nach Lebach
- Wiederwahl des Vorsitzenden Richard Bauer und Stellvertreters Gerhard Steitz
- Verlegung des Geschäftssitzes von Saarbrücken nach Lebach durch Satzungsänderung
- Der Wegfall der GAK-Förderung droht weiterhin.
- Die Einführung der AT-Kontrolle wird beschlossen.
- Am 30.9 sind 11.698 Kühe in 209 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2006

- Einführung der AT-Kontrolle zum 1. Oktober 2006 als Standardmethode wegen drohender Kürzungen in der GAK
- Prüfungsauftrag erstmals an die Landwirtschaftskammer
- Ende der Erfassung von Besamungsmeldungen durch LKV-Mitarbeiter
- Wieder Erhöhung der Kuhhalterbeiträge notwendig
- Beschaffung neuer WB TruTest-Milchmengenmessgeräte
- Beschluss zur Selbstauflösung der Landwirtschaftskammer
- Am 30.9. sind 11.391 Kühe in 203 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2007

- Diskussion über die Auflösung der Landwirtschaftskammer
- Gespräche mit dem Land zur zukünftigen Finanzierung und Geschäftsführung des LKV nach Auflösung der Landwirtschaftskammer
- Vorsitzender Richard Bauer kommt bei einem Verkehrsunfall ums Leben
- Sein Nachfolger als Vorsitzender wird Anton Streit aus Mondorf
- Neues Projekt zur Verbesserung der Milchleistung im Saarland
- Geschäftstelle wird krankheitsbedingt personell verkleinert
- Am 30.9. sind 11.236 Kühe in 195 Betrieben der MLP angeschlossen

Das Jahr 2008

- Erneute Absenkung der Kuhhalterbeiträge um 10 %
- Projekt zur Verbesserung der Milchleistung endet
- Erster bundesweiter Milchstreik
- LKV-Lehrfahrt nach Südhessen zum Thema Stallbau/Kuhkomfort
- Am 30.9. sind 11.528 Kühe in 189 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2009

- Historischer Milchpreisverfall
- Weitere Absenkung der Kuhhalterbeiträge zum Jahresbeginn
- Der LKV unterstützt die LWK bei der Grundfutterprobenziehung.
- Wiederwahl des Vorstands. Hartmut Sandmeier ersetzt Matthias Riehm für die RUW im Vorstand.
- Immer mehr Betriebe mit automatischen Melksystemen (AMS)
- Am 30.9. sind 11.530 Kühe in 186 Betrieben der MLP angeschlossen.

Das Jahr 2010

- Der Milchpreis erholt sich wieder.
- LKV Informationsfahrt nach Lothringen
- Am 30.9. sind 11.373 Kühe in 178 Betrieben der MLP angeschlossen.



GEA Farm Technologies

„Alles aus einer Hand: Das hat uns überzeugt.“

Individuelle Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Milchviehhaltung

Als Komplettanbieter bieten wir Ihnen entscheidende Vorteile: Sie können auf unser gesamtes Know-how für wirtschaftliche Milcherzeugung zurückgreifen und bekommen gleichzeitig maßgeschneiderte Konzepte für Ihren Betrieb. Das garantiert unsere Kompetenz-Bereiche, z.B. ‚Melken & Kühlen‘ mit individuellen, effizienten Lösungen und hohem Arbeitskomfort.

Oder der Bereich ‚Service & Hygiene‘ mit innovativen, bewährten Produkten zur Tier- und Stallhygiene sowie hoher Servicekompetenz durch unsere Fachzentren in Ihrer Nähe. Und nicht zuletzt der Bereich ‚Tier- & Stalltechnik‘ für praxisingerechte Stalleinrichtung und effiziente Güllebe- und -verarbeitung: Wir liefern Ihnen genau die Lösung, die zu Ihrem Betrieb passt. Dann sagen auch Sie: **Willkommen Zukunft!**

Ihre Fachzentren in Ihrer Nähe:

Gangolf GmbH & Co.

Bitburg • Wittlich • Birkenfeld • Konz
Tel. 06561/6003-0
Mobil 0172/6503110
Ludwig.Bohr@gangolf.de
www.gangolf.de

Hans Metrich GmbH

54439 Saarburg
Tel. 06581/91540
0171/3320728
Notruf 0160/8822288
gelz@metrich.de
www.metrich.de

GEA Melken & Kühlen
WestfaliaSurge

GEA Service & Hygiene
WestfaliaSurge

GEA Tier- & Stalltechnik
Houle | Royal de Boer | Mullerup

GEA Farm Technologies GmbH
D-59199 Bönen | Tel: +49 23 83 - 93 70
www.gea-farmtechnologies.de

GEA Farm Technologies - Immer meine Wahl.

CRV - Ihr Ansprechpartner für:

- **Top Holsteingenetik**
- **Top Fleckviehgenetik**
- **ProCROSS** (B-Rassenkreuzung mit Holstein, Schwedisch Rotbunt und Montbelliarde)
- **SireMatch** (Bewährtes Bullenanpaarungsprogramm)
- **FertiPlan** (Bewährtes Fruchtbarkeitsmanagementprogramm)
- **U.v.m.!**



Ihre Ansprechpartnerin vor Ort:

Elena Bär

Tel.: 0175-4321 218

Elena.Baer@crv4all.de



Ihre Wahl für Gewinn

CRV GmbH

Osterdammer Str. 47 • 49401 Damme

Tel.: 05491-999 79 0 • Fax: 05491-999 79 10

info@crv4all.de • www.crv4all.de